

NACHHALTIGKEITSBERICHT 2023



zwanzig
dreißig!



INHALT

| | |
|--|-----------|
| 1 Vorwort der Geschäftsführung | 5 |
| 2 Die Transportgesellschaften | 6 |
| 2.1 Details zu Nachhaltigkeitsbericht und Organisation | 6 |
| 2.2 Organisationsstruktur | 8 |
| 2.3 Mitgliedschaften | 9 |
| 2.4 Beschwerdemanagement | 10 |
| 3 Wesentlichkeit und Nachhaltigkeitsstrategie | 11 |
| 3.1 Vereinte Nationen: Globale Ziele für nachhaltige Entwicklung | 11 |
| 3.2 Potenziell wesentliche Themen | 14 |
| 3.3 Stakeholder-Befragung | 15 |
| 3.4 Chancen-Risiko-Bewertung | 18 |
| 3.5 Weiterentwicklung Wesentlichkeitsanalyse | 20 |
| 3.6 Nachhaltigkeitsstrategie | 21 |
| 3.7 Unser Weg zur Klimaneutralität | 23 |
| 4 Energie und Umwelt | 24 |
| 4.1 Emissionen | 24 |
| 4.1.1 Scope 1 | 24 |
| 4.1.2 Scope 2 | 26 |
| 4.1.3 Scope 3 | 27 |
| 4.1.4 Methanemissionen | 28 |
| 4.1.5 Luftemissionen | 28 |
| 4.2 Energie | 29 |
| 4.2.1 Energieverbrauch | 29 |
| 4.2.2 Anteil erneuerbaren Stroms | 29 |

INHALT

| | |
|--|-----------|
| 4.3 Maßnahmen im Bereich Energie und Umwelt | 30 |
| 4.4 Umweltschutz, Ökologie und Biodiversität | 33 |
| 4.5 Wasser und Abfallmanagement | 35 |
| 4.6 Mobilität | 35 |
| 5 Soziales | 37 |
| 5.1 Arbeitssicherheit und Unfallstatistik | 37 |
| 5.2 Beschäftigungsverhältnisse | 39 |
| 5.3 Betriebliche Mitbestimmung | 40 |
| 5.4 Diversität und Chancengleichheit | 42 |
| 5.5 Vereinbarkeit Familie und Beruf | 45 |
| 5.6 Aus- und Weiterbildung | 46 |
| 5.7 Gesundheits- und Altersvorsorge | 47 |
| 5.8 Soziales und lokales Engagement | 49 |
| 6 Governance | 51 |
| 6.1 Nachhaltigkeitsmanagement | 51 |
| 6.2 Compliance und Geschäftsethik | 52 |
| 6.3 Informationssicherheit | 53 |
| 6.4 Digitalisierung | 54 |
| 6.5 Nachhaltige Beschaffung | 55 |
| 6.6 Managementsysteme | 55 |
| 6.6.1 Energiemanagement | 55 |
| 6.6.2 IT-Sicherheit | 55 |
| 6.6.3 Qualitätsmanagement | 56 |
| 6.6.4 Einführung Umweltmanagement | 56 |

INHALT

| | |
|--|-----------|
| 7 Wasserstoff & Energiezukunft | 57 |
| 7.1 Wasserstoff – Energieträger der Zukunft | 57 |
| 7.2 Aktuelle politische Entwicklungen | 58 |
| 7.3 Wasserstoff-Projekte unserer Transportgesellschaften | 58 |
| 7.4 Grüngasfähigkeit unserer Transportnetze | 60 |
| 8 Global Reporting Initiative (GRI)-Index | 63 |
| Abkürzungsverzeichnis | 70 |
| Haftungsausschluss | 71 |
| Impressum | 72 |

1 VORWORT DER GESCHÄFTS- FÜHRUNG

GRI 2-22



Dr. Christoph von dem Bussche
Geschäftsführer GASCADE und
NEL Gastransport

Ulrich Benterbusch
Geschäftsführer GASCADE und
NEL Gastransport

Die Transformation hin zu einem nachhaltigen Unternehmen der Energieversorgung ist für GASCADE Herausforderung und Chance zugleich. Als Infrastrukturbetreiber wollen wir einen entscheidenden Beitrag leisten, um eine kohlenstofffreie Energieversorgung zu erreichen. Die Umstellung unseres Netzes auf Wasserstoff spielt dabei eine wichtige Rolle. Gleichzeitig werden wir aber auch beim Erdgastransport unsere eigenen Emissionen kontinuierlich reduzieren. Die Transformation unseres Geschäfts erfordert Entschlossenheit und Ausdauer. Um GASCADE für die dekarbonisierte Zukunft auszurichten, sind Fragen der Nachhaltigkeit inzwischen ein integraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie und in allen Unternehmensbereichen und -tätigkeiten implementiert. Bei unserem Ziel, den Gastransport noch umwelt- und ressourcenschonender auszuführen, verbessern wir uns stetig. Im Vergleich zum Vorjahr konnten wir unsere Emissionen (Scope 1 und 2) weiter senken. Wir sind auf einem sehr guten Weg, unsere Emissionsminderungsziele für die Jahre 2025 und 2030 zu erreichen. Dazu tragen unsere Methan-Kampagne, Optimierungen beim Energieverbrauch und der vermehrte Einsatz von elektrischen Verdichtern mit erneuerbarem Strom bei.

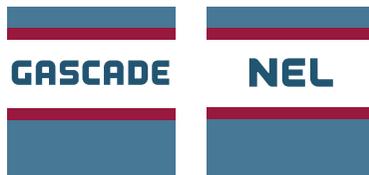
Zentrale Zielgrößen für unser Transportgeschäft bleiben die Versorgungs- und Arbeitssicherheit. Unsere HSE-Performance hat sich gegenüber dem Vorjahr nochmals verbessert, obwohl wir mit der Ostsee Anbindungsleitung (OAL) innerhalb kur-

zer Zeit ein anspruchsvolles Offshore-Großprojekt zur Stärkung der europäischen Energieunabhängigkeit realisiert haben. Auch die Gesundheit und Zufriedenheit unserer Mitarbeitenden sind für unseren nachhaltigen Unternehmenserfolg bedeutend. Eine ausgewogene Work-Life-Balance ist hierfür unerlässlich. Dem Thema Diversität widmen wir erhebliche Aufmerksamkeit, nicht zuletzt über unser neu gegründetes Frauennetzwerk „Women@GASCADE“.

Das Erreichen einer klimaneutralen Energieversorgung ist eng verbunden mit dem Energieträger Wasserstoff. Im Projekt „Flow – making hydrogen happen“ läuft die Vorbereitung der Umstellung bestehender Pipelines von Erdgas auf Wasserstoff auf Hochtouren. Schon in 2025 werden die ersten Wasserstoff-Transporte von der Ostsee bis nach Sachsen-Anhalt möglich sein. Unser Projekt „AquaDuctus“ nimmt ebenso weiter Gestalt an, um ab 2030 im Nordseeraum produzierten Wasserstoff ans Festland zu transportieren. Diese und weitere Wasserstoff-Projekte werden Teil des deutschen Wasserstoff-Kernnetzes und damit elementarer Bestandteil der künftigen klimaneutralen Energieversorgung Deutschlands.

Wir freuen uns darauf, unseren Beitrag zur Energiewende zu leisten. Alle Mitarbeitenden von GASCADE stellen sich dieser Herausforderung und arbeiten an der Umsetzung unserer ambitionierten Ziele. Wir wünschen eine interessante Lektüre unseres Nachhaltigkeitsberichts.

2 DIE TRANSPORT- GESELLSCHAFTEN



2.1 Details zu Nachhaltigkeitsbericht und Organisation

GRI 2-1, 2-2, 2-3, 2-4, 2-5, 2-6, 2-14

Dieser Nachhaltigkeitsbericht wurde für die folgenden Gesellschaften erstellt:

- GASCADE Gastransport GmbH (nachfolgend GASCADE),
- NEL Gastransport GmbH (nachfolgend NGT).

Der Vorjahresbericht wurde auch noch für die OPAL Gastransport GmbH & Co. KG (OGT) erstellt. Die Ostsee-Pipeline-Anbindungsleitung (OPAL) und das regulierte Transportgeschäft der OGT sind allerdings im Berichtsjahr 2023 in der GASCADE aufgegangen.

Alle Gesellschaften haben ihren Hauptsitz in Kassel. Die Geschäftstätigkeit findet ausschließlich in Deutschland statt. Gesellschafter der Unternehmen GASCADE und NGT ist die W & G Transport Holding GmbH (WGTH). Die WGTH ist ein Tochterunternehmen der WIGA Transport Beteiligungs-GmbH & Co. KG, einem Gemeinschaftsunternehmen der Wintershall Dea AG und der SEFE Securing Energy for Europe GmbH.

GASCADE betreibt und steuert nicht allein sein eigenes Gasnetz, sondern ist als Dienstleister in dieser Funktion zusätzlich auch für Pipelines (insbesondere EUGAL, NEL, OPAL) tätig, die sich im Ge-

meinschaftseigentum mehrerer deutscher Fernleitungsnetzbetreiber befinden. Bei Berichtsaspekten zu Emissionen und Energieverbräuchen werden diese nach Betriebsführerschaft vornehmlich dem GASCADE-Netz zugerechnet und nicht nach Eigentumsverhältnissen aufgeschlüsselt.

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht stellt auf das Kalenderjahr 2023 ab. Für unsere Nachhaltigkeitsberichterstattung halten wir die international anerkannten GRI-Standards ein und wenden die vorgegebene Struktur an. Ansprechpartner für diesen Bericht ist das Nachhaltigkeitsmanagement bei GASCADE. Gerne können Sie uns per E-Mail unter Nachhaltigkeit@gascade.de kontaktieren.

Der Nachhaltigkeitsbericht und die identifizierten Themen wurden durch unsere Geschäftsführung inhaltlich freigegeben und werden von ihr mitgetragen. Eine externe Prüfung ist nicht durchgeführt worden.

Zusammen mit NGT plant, baut und betreibt GASCADE eines der größten Ferngasnetze Deutschlands. Wir bieten unseren Kunden kompetente und umfassende Transportdienstleistungen. Mit unserem Pipeline-System von mehr als 4.100 Kilometern Leitungslänge verbinden wir mehrere europäische Länder direkt miteinander. Für Deutschland und Europa leisten wir unseren Beitrag zur sicheren Energieversorgung durch zuverlässigen Gastransport – heute mit Erdgas und perspektivisch mit Wasserstoff.

Mehr als 500 Mitarbeitende an 15 Standorten in Deutschland sind für den Gasmarkt von heute und morgen tätig. Flexibel transportieren wir Gas zu rund 100 Ausspeisepunkten. In unserer Geschäftstätigkeit verteilen wir das Gas für den Wärmemarkt und verschiedene Industriekunden in ganz Deutschland. Für thermische und chemische Prozesse in der Industrie ist Erdgas weiterhin ein essenzieller Rohstoff und auch in Kraftwerken wird Erdgas zur Stromproduktion derzeit vor dem Hintergrund des Ausstiegs aus der Kernkraft vermehrt eingesetzt.

Als Geschäftspartner sind für uns einerseits Gasimporteure relevant, welche Erdgas, Biogas und perspektivisch Wasserstoff oder synthetisches Methan nach oder innerhalb Deutschlands transportieren möchten. Andererseits buchen Gashändler und nachgelagerte Netzbetreiber unsere Gastransportkapazitäten und agieren als Intermediär mit Industriekunden und Stadtwerken. Die Kommunikation und Übertragung von Mess- und Transportdaten erfordern eine komplexe Infrastruktur der Informationstechnologie (IT), weshalb auch IT-

Dienstleister für uns tätig sind. Um unsere großdimensionierten Infrastrukturprojekte zu realisieren, sind viele spezialisierte Tiefbauunternehmen und Rohrproduzenten im Einsatz. Für den Transport von Gasmengen auf einem hohen Druckniveau betreiben wir leistungsstarke Verdichter. Für diese Assets arbeiten wir intensiv mit Anlagen- und Maschinenbauern zusammen.



Korrekturen zum Vorjahresbericht 2022

Bei der Berechnung der durch Fahrzeuge verursachten Emissionen und der Methanemissionen ist es zu Fehlern gekommen, die zu einer Überschätzung der Emissionen in diesen Bereichen im Nachhaltigkeitsbericht 2022 führten. Dies wirkt sich auch auf die ausgewiesenen Scope 1-Emissionen aus. Hier finden Sie die ursprünglich ausgewiesenen und die korrigierten Werte:

| Scope 1-Emissionen 2022 | |
|---|--|
| (ursprünglich): 312.333 tCO ₂ e | (korrigiert): 311.003 tCO₂e |
| Emissionen Dienstfahrten Auto 2022 | |
| (ursprünglich): 2.291 tCO ₂ | (korrigiert): 1.142 tCO₂ |
| Methanemissionen 2022 | |
| (ursprünglich): 32.900 tCO ₂ e | (korrigiert): 32.116 tCO₂e |

2.2 Organisationsstruktur

[GRI 2-1](#), [2-9](#), [2-10](#), [2-11](#), [2-12](#)

Die Corporate Governance der unabhängigen Transportnetzbetreiber GASCADE und NGT besteht neben der Geschäftsführung entsprechend den verbindlichen Vorgaben des Gesetzes über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz) auch aus einem Aufsichtsrat. Dieser ist nach den maßgeblichen Vorschriften

des Aktiengesetzes zu bilden. Der Aufsichtsrat nimmt die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr, ist für die Überwachung der Geschäftsführung verantwortlich und handelt im Interesse der Gesellschaften. Obwohl der Aufsichtsrat keine Management-Funktionen ausüben darf, benötigen bestimmte Entscheidungen der Geschäftsführung die Zustimmung des Aufsichtsrates. Auch sind dem Aufsichtsrat bereits über das Energiewirtschaftsgesetz bestimmte Zuständigkeiten wie zum Beispiel die Entscheidung über die an den Gesellschafter auszuzahlenden Dividenden übertragen. Seiner Überwachungsfunktion kommt er im Rahmen regelmäßiger Aufsichtsratssitzungen und durch Vorlage von Berichten über den Gang der Geschäfte sowie die Lage der Gesellschaft und grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik nach. Nachhaltigkeitsthemen sind dabei sowohl Gegenstand der Sitzungen als auch der Geschäftsführungsberichte.

Der Aufsichtsrat, der von dem Gesellschafter WGTH gewählt wird, besteht aktuell (Stand März 2024) aus den folgenden Mitgliedern:

Mario Mehren, Vorsitzender

Vorstandsvorsitzender der Wintershall Dea AG, Celle / Kassel

Dr. Egbert Laege, stellvertretender Vorsitzender

Geschäftsführer der SEFE Securing Energy for Europe GmbH, Berlin

Burkhard Genge

Pensionär, Ehemaliger Sprecher der Geschäftsführung der WINGAS GmbH, Kassel und ehemaliges Mitglied des Vorstandes der damaligen Wintershall Holding GmbH, Celle / Kassel

Margarita Hoffmann

Vice President bei der Wintershall Dea AG, Celle / Kassel

Dr. Jörg Kammerer

Direktor Recht der SEFE Securing Energy for Europe GmbH, Berlin

Otto Musilek

CEO der MEC Management-Energy-Consultancy, Wien, Österreich, ehemaliger Geschäftsführer der OMV Gas GmbH, Wien, Österreich

GASCADE und NGT sind nach deutschem Recht und auf Grundlage des Energiewirtschaftsgesetzes als unabhängige, vollregulierte Fernleitungsnetzbetreiber durch die Bundesnetzagentur zertifiziert. Wir sind damit gesetzlich verpflichtet, unser Transportgeschäft diskriminierungsfrei und unabhängig von den Interessen unserer direkten oder indirekten Anteilseigner durchzuführen. Die Erfüllung dieser Verpflichtungen wird durch ein internes Compliance- und Gleichbehandlungs-Programm, eine/n nicht weisungsgebundene/n Gleichbehandlungsbeauftragte/n sowie durch die Bundesnetzagentur überwacht.

2.3 Mitgliedschaften

GRI 2-28

GASCADE wird Teile seiner Infrastruktur für den künftigen Wasserstoff-Transport umwidmen sowie, wo nötig, neue Wasserstoff-Leitungen errichten. Das Entstehen des Wasserstoff-Marktes und der -Infrastruktur wird derzeit von vielen Akteuren mit unterschiedlichen Schwerpunkten (u.a. künftiges Marktdesign, technisches Regelwerk, regulatorische Rahmenbedingungen) begleitet. Um diesen Transformationsprozess aktiv mitzugestalten, bringt sich GASCADE in mehreren Initiativen und Verbänden ein.

Die Initiative AquaVentus – ein Verbund von gut 100 Unternehmen und Organisationen aus Wirtschaft und Forschung – will mit der Erzeugung von grünem Wasserstoff in der deutschen Nordsee ein neues Zeitalter klimafreundlicher Energie ausrufen. Das übergreifende Ziel des Fördervereins und seiner Mitglieder ist die Installation von zehn GW Erzeugungsleistung für grünen Wasserstoff aus Offshore-Wind bis 2035 sowie die Etablierung der Transportinfrastruktur AquaDuctus.







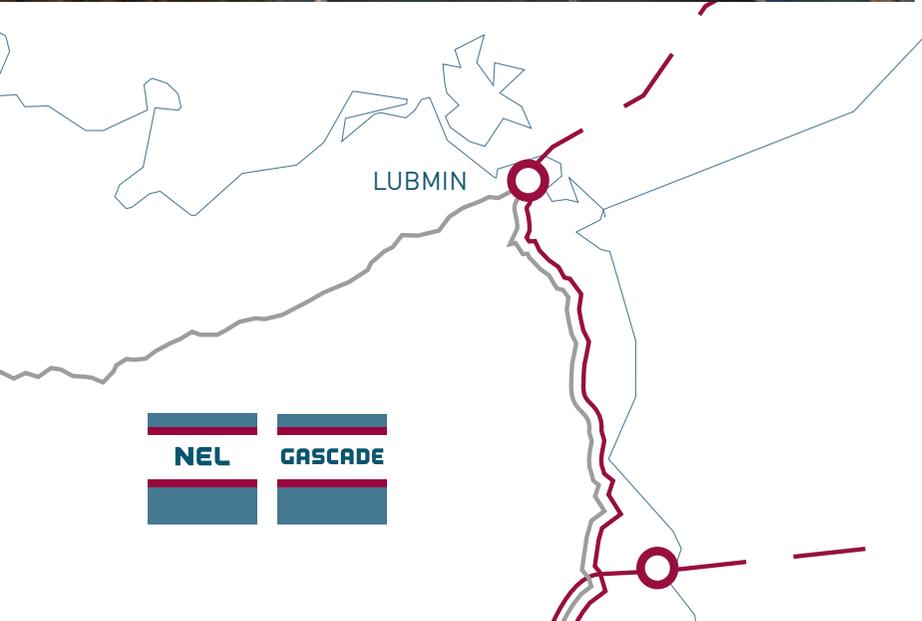
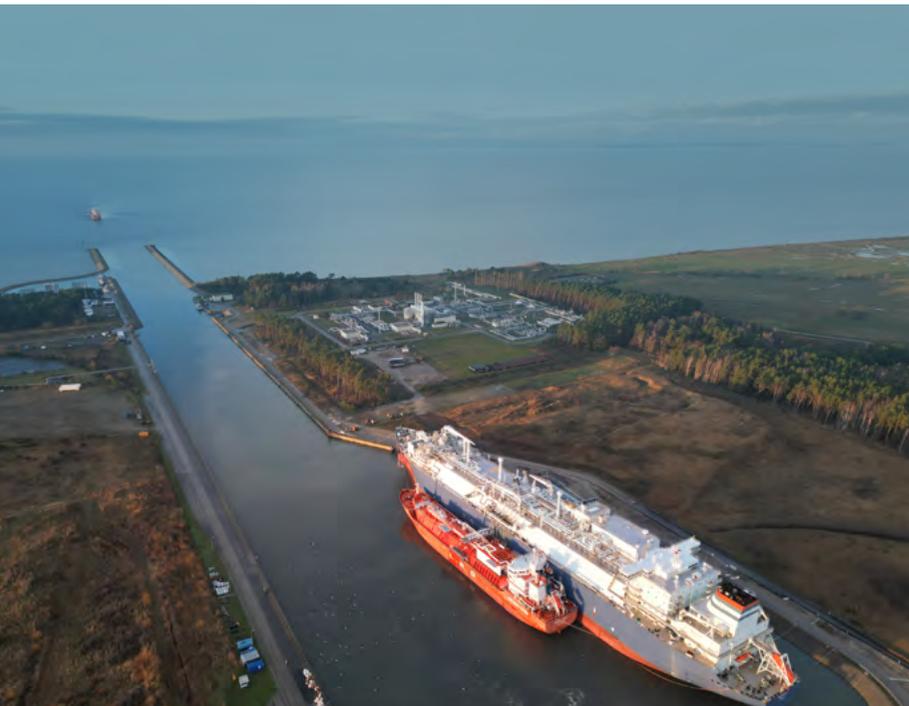





Darüber hinaus bringt sich GASCADE unter anderem bei diesen Verbänden aktiv ein:

- BDEW Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V.
- DVGW Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e.V.
- DWV Deutscher Wasserstoffverband e.V.
- Weltenergieerat e.V.
- Vereinigung der Fernleitungsnetzbetreiber Gas e.V.
- ENTSOG European Network of Transmission System Operators for Gas
- VST Verband Sichere Transport- und Verteilnetze / KRITIS e.V.
- EASEE-gas, the European Association for the Streamlining of Energy Exchange - gas
- GIE Gas Infrastructure Europe
- OGMP Oil & Gas Methane Partnership 2.0

GASCADE unterstützt das gesellschaftliche Ansinnen, die Legitimität der Willensbildungs- und Entscheidungsprozesse von Parlament und Regierung zu stärken, indem politische Einflussnahme transparent gemacht wird. Deswegen dokumentiert GASCADE eigene Lobbytätigkeiten im Rahmen des politischen Willensbildungsprozesses im Lobbyregister des Bundestages.



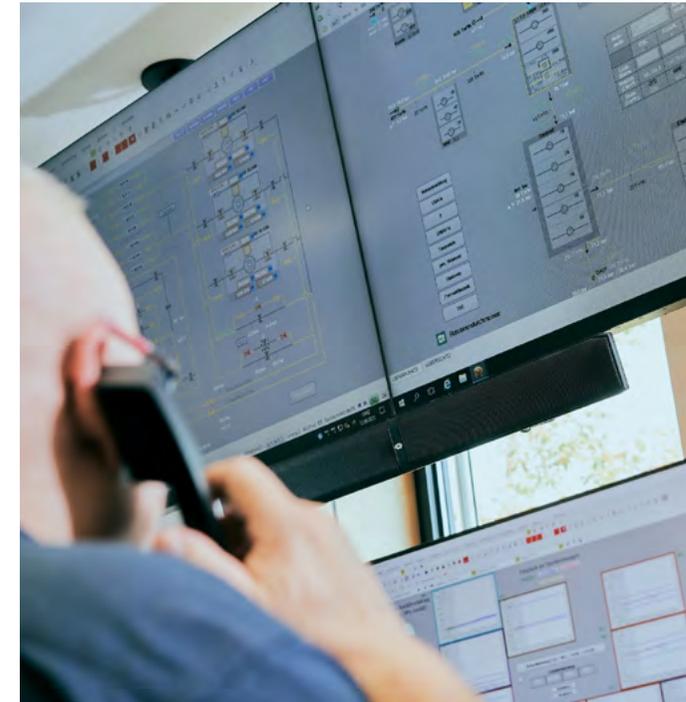
2.4 Beschwerdemanagement

GRI 2-25

Gemäß Prozessbeschreibung im Qualitätsmanagement gelten Probleme von Kunden oder Vertragspartnern, die nicht spätestens innerhalb eines Tages gelöst werden können, als Beschwerden. Der Fokus liegt somit auf der Kunden- und Partnerbeziehung des Fachbereichs Kapazitätsmanagement. Alle Beschwerden, die beim Kapazitätsmanagement eintreffen, werden innerhalb eines Kalenderjahres zusammengefasst und zum Jahresende in einem Bericht der Geschäftsführung präsentiert. Die Beschwerden werden hierbei in Kategorien zusammengeführt sowie erste Lösungen/Lösungsansätze präsentiert.

Im Jahr 2023 gab es Beschwerden eines Geschäftspartners zu verschiedenen Themen. Durch kontinuierlichen Austausch mit diesem Geschäftspartner konnten Unklarheiten z.B. hinsichtlich der Veröffentlichung oder bilateralem Austauschprozess beseitigt werden. Insgesamt wurden im Jahr 2023 zwei Beschwerden erfasst. Im Vergleich zum Vorjahr mit acht Beschwerden ist dies eine deutliche Verbesserung.

Bei GASCADE sind somit aus dem Jahr 2023 keine ungelösten Beschwerden offengeblieben.



3 WESENTLICHKEIT UND NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

3.1 Vereinte Nationen: Globale Ziele für nachhaltige Entwicklung

Wir begrüßen die Initiative der Vereinten Nationen für Nachhaltigkeit und haben uns verpflichtet, einen Beitrag zur Erreichung der 17 Ziele einer nachhaltigen Entwicklung zu leisten. Dabei werden wir insbesondere Maßnahmen zum Erreichen der folgenden sechs Ziele vorantreiben:



4 Hochwertige Bildung

Ziel: Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern.

Bei unserer Geschäftstätigkeit besitzt die Gewährleistung eines stabilen und sicheren Baus und Betriebs unseres Leitungsnetzes höchste Priorität. Unsere Mitarbeitenden sorgen für einen reibungslosen Ablauf beim Gastransport. Die komplexen technischen und kaufmännischen Abläufe in unserem Tagesgeschäft als regulierter Netzbetreiber erfordern die hochwertige Bildung unserer Mitarbeitenden, die mit ihren Ideen dazu beitragen, unsere Prozessabläufe stetig zu optimieren und nachhaltiger zu gestalten. Neben regulären Weiterbildungsmöglichkeiten fördern wir auch Wechsel innerhalb unserer Transportgesellschaften (mehr dazu in 5.6). Zudem führen wir Studierende bereits während des Studiums an Tätigkeiten bei unseren Transportgesellschaften heran und schaffen durch Berufsausbildungsangebote an unseren Betriebsstandorten hochqualifizierte Jobs auch in eher strukturschwachen Regionen.

7 Bezahlbare und saubere Energie

Ziel: Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern.

Es ist unser Anspruch und Selbstverständnis unseren Kunden eine effiziente und verlässliche Energieversorgung zu gewährleisten.

Die Ergebnisse unserer Stakeholder-Analyse (mehr dazu in 3.3) bestätigen, dass wir in den Bereichen „Stabiles und sicheres Leitungsnetz“ und „Bezahlbare Gasversorgung“ gut aufgestellt sind. Damit die Kosten für Energietransporte in einer dekarbonisierten Energiezukunft bezahlbar bleiben, beschäftigen wir uns intensiv mit der Umwidmung und Weiternutzung bestehender Erdgas-Pipelines für den Transport von Wasserstoff und klimaneutralen Gasen (mehr dazu in 7.3).

8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum

Ziel: Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern.

Ohne faire Arbeitsbedingungen unter Einhaltung von Branchenstandards können wir unseren Beitrag zu einem nachhaltigen Wirtschaftswachstum nicht leisten. Sicherheit am Arbeitsplatz, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, eine adäquate, faire Vergütung und Entwicklungsperspektiven sehen wir daher als selbstverständlich an (mehr dazu in 5.1-5.7).

9 Industrie, Innovation und Infrastruktur

Ziel: Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen.

Mit unserer Fernleitungsinfrastruktur verbinden

wir fünf Staaten im Herzen Europas. Um unseren Kunden und der gesamten europäischen Industrie den Weg zu einer dekarbonisierten Produktion zu ebnen, wollen wir unsere Infrastruktur für den Transport von klimaneutralen Gasen und Wasserstoff nutzen (mehr dazu in 7.1-7.3). Um das zu erreichen, engagieren wir uns bereits heute in einer Vielzahl von Wasserstoff-Projekten und wollen den Aufbau einer europäischen Wasserstoff-Infrastruktur aktiv mitgestalten. Dadurch können in der Zukunft sowohl unsere betriebsbedingten Treibhausgasemissionen als auch die unserer Industriekunden erheblich gesenkt werden.

13 Maßnahmen zum Klimaschutz

Ziel: Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen. Mit dem Ziel, einen klimaschonenden Gastransport darzustellen, verfolgen wir technische Ansätze, um beim Gastransport weniger CO₂ zu emittieren und den Ausstoß von Methan zu minimieren (mehr dazu in 4.3). In einer deutlichen Reduktion unserer Methanemissionen sehen wir die wirksamste Maßnahme, um dabei mitzuwirken den Klimawandel zu stoppen. Unsere Betriebsingenieure und -techniker arbeiten mit viel Engagement an der Entwicklung von Verfahren, mit denen wir unseren Ausstoß von Treibhausgasen weiter minimieren können.

Der vermehrte Einsatz von Elektroverdichtern anstelle von Gasturbinen und die Beschaffung von Ökostrom sind ebenfalls Wege zu weniger Emissio-

nen in unserem Geschäftsbetrieb.

Bei Baumaßnahmen hat die Wiederherstellung des ursprünglichen Zustands von vor der Baumaßnahme oberste Priorität. Wir renaturieren Lebensräume, achten auf Artenvielfalt und ergreifen ökologische Kompensationsmaßnahmen (mehr dazu in 4.4). Künftig möchten wir mit den Flächen in unserem Eigentum die ökologische Vielfalt noch stärker fördern und, sofern regulatorisch möglich, vermehrt erneuerbare Energien einsetzen.

17 Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

Ziel: Umsetzungsmittel stärken und die globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen.

Seit Gründung unseres Unternehmens sind wir in relevanten internationalen Initiativen und Verbänden vertreten und gestalten die Entwicklung des Energiemarktes aktiv mit (mehr dazu in 2.3). Für den grenzüberschreitenden Gastransport ist die Zusammenarbeit mit Akteuren und Marktteilnehmern, auf nationaler und internationaler Ebene, unabdingbar. Beim Aufbau der Infrastruktur für einen Wasserstoff-Markt sind Partnerschaften ebenso unerlässlich und ein entscheidender Baustein zum Gelingen der Transformation hin zu einer klimaneutralen Energieversorgung.



3.2 Potenziell wesentliche Themen

GRI 3-1, 3-2, 3-3

Für die Bewertung der für uns wesentlichen Themen haben wir zunächst den Standard GRI 11: 2021 Öl und Gas berücksichtigt. Als regulierter Netzbetreiber sind wir einzig für den Betrieb unserer Gasinfrastruktur und den Gastransport innerhalb von Deutschland zuständig beziehungsweise üben wir diese Funktion als Dienstleister für andere deutsche Netzbetreiber aus. Aufgrund regulatorischer und gesetzlicher Vorgaben ist der Transport strikt getrennt von der Produktion und dem Handel von Gas. Von daher sind viele der in diesen Bereichen definierten wesentlichen Themen für uns als nicht wesentlich einzustufen.

Die im Standard GRI 11: 2021 Öl und Gas angegebenen wesentlichen Themen wurden bei uns von einer Expertenrunde von Mitarbeitenden aus Nachhaltigkeitsmanagement, Strategie und Geschäftsentwicklung in einem Workshop analysiert und hinsichtlich ihres aktuellen Status bewertet. Bei vielen Themen lag entweder keine hinreichende Eintrittswahrscheinlichkeit vor oder die Erheblichkeit der Auswirkung war unserer Einschätzung nach nicht gegeben. Dennoch haben wir Themen identifiziert, die wir aktuell als wahrscheinlich nicht wesentlich einschätzen, welche es in der Zukunft aber werden könnten. Zu diesen Themen, wie zum Beispiel Biodiversität, Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz oder Luftemissionen, machen wir daher in

diesem Bericht auch Angaben, auch wenn nach unserer ersten Beurteilung der Schwellenwert zur Wesentlichkeit nicht gänzlich erreicht wird.

Die nachfolgende Liste zeigt die wesentlichen Themen, welche im Standard GRI 11: 2021 Öl und Gas angegeben sind, in der Priorisierung für unsere Transportgesellschaften. Dabei haben wir ein Ampelsystem gewählt, um die jeweilige Priorität für uns zu verdeutlichen. Die grün hinterlegten Themen sehen wir als wesentlich an, die rot hinterlegten als nicht wesentlich. Die Themen in Gelb bewerten wir als aktuell nicht wesentlich, wobei sie das Potenzial bergen, in den kommenden Jahren zu wesentlichen Themen zu werden, weshalb sie von uns kontinuierlich evaluiert werden – ebenso wie die anderen wahrscheinlich wesentlichen Themen.

Liste der wesentlichen Themen

- + THG-Emissionen (GRI 11-1)
 - + Klimabezogene Anpassung, Resilienz und Umstellung auf eine emissionsarme Wirtschaft (GRI 11-2)
- Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz (GRI 11-9)
 - Biodiversität (GRI 11-4)
 - Luftemissionen (GRI 11-3)
 - Integrität der Vermögenswerte und Management kritischer Vorfälle (GRI 11-8)
 - Nichtdiskriminierung und Chancengleichheit (GRI 11-11)
 - Politische Einflussnahme (GRI 11-22)
 - Stilllegung und Sanierung (GRI 11-7)
 - Wirtschaftliche Auswirkungen (GRI 11-14)
 - Wettbewerbswidriges Verhalten (GRI 11-19)
 - Konflikt und Sicherheit (GRI 11-18)
 - Abfall (GRI 11-5)
 - Wasser und Abwasser (GRI 11-11-6)
 - Antikorruption (GRI 11-20)
- Beschäftigungspraktiken (GRI 11-10)
 - Zwangsarbeit und moderne Sklaverei (GRI 11-12)
 - Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen (GRI 11-13)
 - Lokale Gemeinschaften (GRI 11-15)
 - Boden- und Bodenschatzrechte (GRI 11-16)
 - Rechte indigener Völker (GRI 11-17)
 - Zahlungen an den Staat (GRI 11-21)

3.3 Stakeholder-Befragung

GRI 2-29

Um die wesentlichen Aspekte unserer unternehmerischen Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Thema Nachhaltigkeit herauszustellen, haben wir im Jahr 2020 eine umfassende Stakeholder-Analyse inklusive einer Befragung durchgeführt. Die regelmäßige Analyse und Befragung der für uns relevanten Stakeholder zur Fokussierung auf wesentliche Nachhaltigkeitsziele halten wir für wichtig. Eine erneute Befragung unserer Stakeholder haben wir im Frühjahr 2024 durchgeführt und werden diese bei der Weiterentwicklung unserer Wesentlichkeitsanalyse im nächsten Nachhaltigkeitsbericht berücksichtigen.

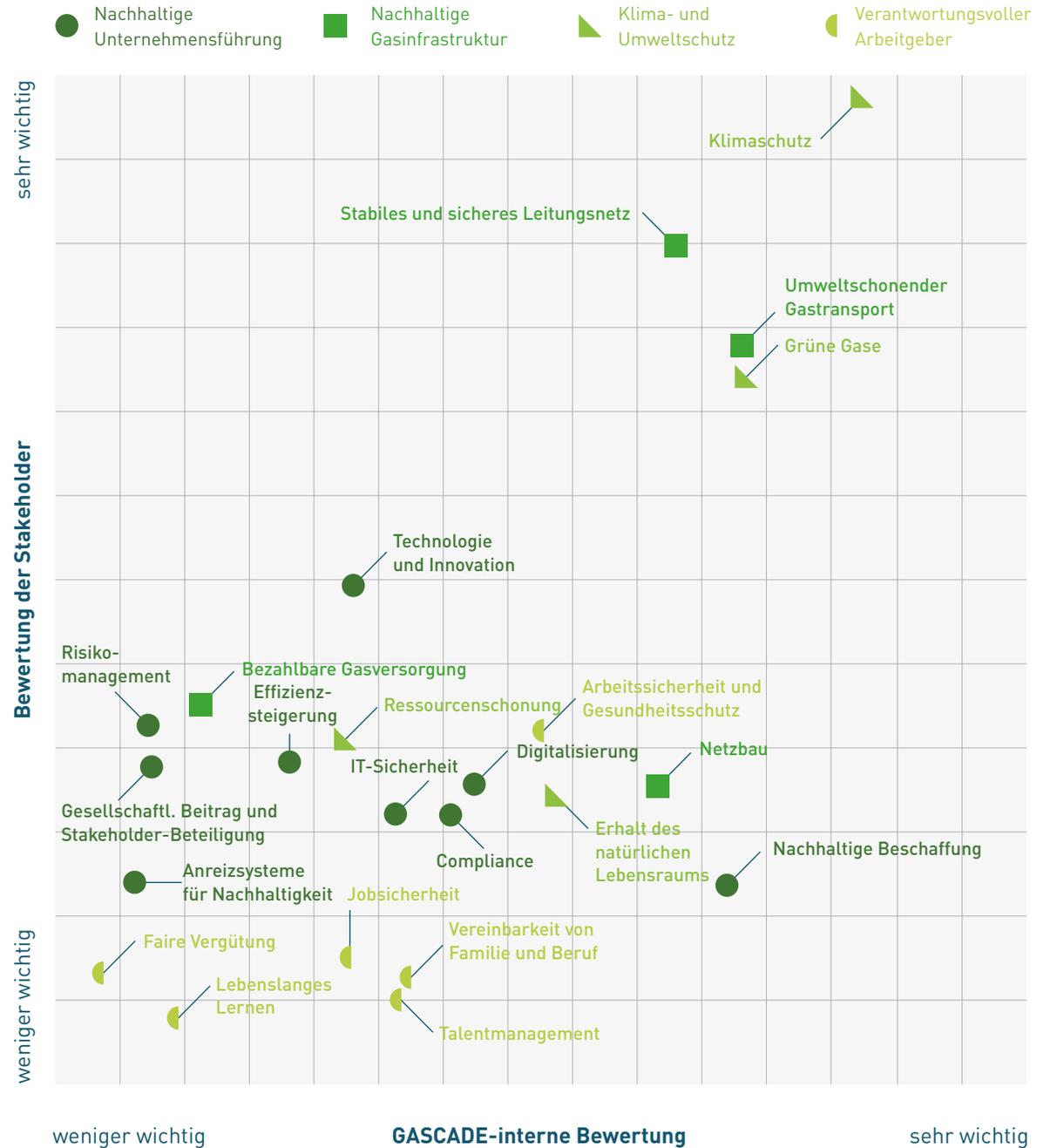
Neben allen unseren Mitarbeitenden sind bei der Befragung viele externe Stakeholder wie Kunden, Geschäftspartner, Wirtschafts- und Umweltverbände, Vertreter von Behörden sowie Ansprechpartner aus Politik und Wissenschaft miteinbezogen worden.

Für die Befragung haben wir zunächst die folgenden 23 relevanten Nachhaltigkeitsthemen aus vier Handlungsfeldern identifiziert:

| ● Nachhaltige Unternehmensführung | ■ Nachhaltige Gasinfrastruktur |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltige Beschaffung • Digitalisierung • Compliance • IT-Sicherheit • Anreizsystem für Nachhaltigkeit • Risikomanagement • Effizienzsteigerung • Gesellschaftl. Beitrag & Stakeholder-Beteiligung • Technologie und Innovation | <ul style="list-style-type: none"> • Umweltschonender Gastransport • Stabiles und sicheres Leitungsnetz • Netzausbau • Bezahlbare Gasversorgung |
| ▲ Klima- und Umweltschutz | ◐ Verantwortungsvoller Arbeitgeber |
| <ul style="list-style-type: none"> • Klimaschutz • Grüne Gase • Erhalt des natürlichen Lebensraums • Ressourcenschonung | <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz • Vereinbarkeit von Familie und Beruf • Talentmanagement • Jobsicherheit • Lebenslanges Lernen • Faire Vergütung |

Für eine Priorisierung der relevanten Nachhaltigkeitsthemen haben wir die Ergebnisse der Befragung in der nebenstehenden Wesentlichkeitsmatrix zusammengefasst.

Aus den Ergebnissen lässt sich ableiten, dass unsere Stakeholder wenig Handlungsbedarf bei Aspekten wie Jobsicherheit, fairer Vergütung und lebenslangem Lernen erkennen. Wir verstehen uns als verantwortungsvollen Arbeitgeber und sehen diesen Anspruch durch die Rückmeldung unserer Stakeholder bestätigt. In den wichtigen Handlungsfeldern einer nachhaltigen Unternehmensführung wie IT-Sicherheit, Compliance und Digitalisierung wollen wir ebenfalls gut aufgestellt sein, was unsere Stakeholder bestätigen. Dennoch sind wir bestrebt, unsere Prozesse kontinuierlich zu verbessern und unser hohes Niveau zu halten.



Die Nachhaltigkeitsthemen mit der aus Sicht unserer Stakeholder größten Wichtigkeit stammen aus den Bereichen Klima- und Umweltschutz sowie nachhaltige Gasinfrastruktur.

Die Ergebnisse zeigen auf, dass drei der vier identifizierten wesentlichen Handlungsfelder mit dem größten Handlungsbedarf einhergehen – ergänzt um das Thema Technologie und Innovation. Gut aufgestellt sehen unsere Stakeholder uns bei den Themen „Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz“ und „Bezahlbare Gasversorgung“.

Beim „Netzausbau“ sowie dem Betrieb eines „Stabilen und sicheren Leitungsnetzes“ wird uns ebenfalls hohe Kompetenz bescheinigt.

Ebenso wurden im Rahmen der Stakeholder-Befragung unsere Stärken und Schwächen analysiert. Dabei ergab sich das folgende Bild:

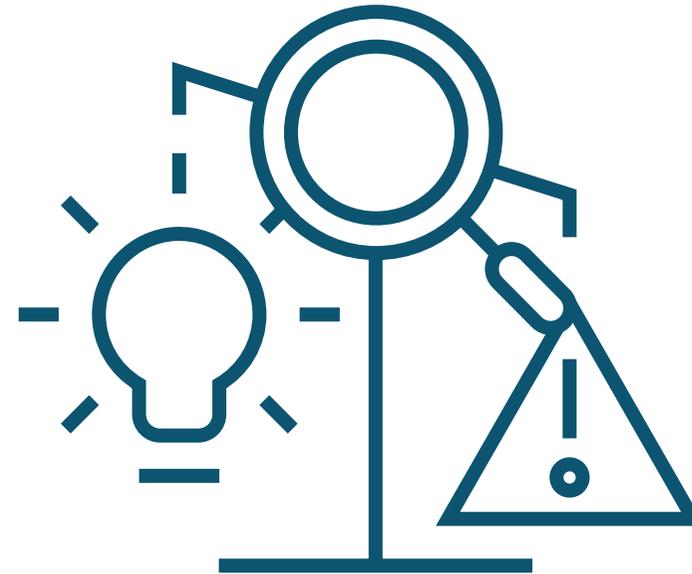


3.4 Chancen-Risiko-Bewertung

GRI 11-2, 201-2

Unsere Geschäftstätigkeit beschränkt sich auf Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Transport von Gasen in Deutschland. Unsere Netze sind modern, effizient und leistungsfähig und für den Betrieb über viele Jahrzehnte hinweg ausgelegt. Unmittelbar mit dem Klimawandel verbundene physische Risiken, beispielsweise Stürme, Trockenheit oder Überschwemmungen, bestehen für unsere Transportleitungen und unsere Geschäftstätigkeit praktisch nicht. Wir behalten aber Szenarien zu klimatischen Veränderungen im Auge und analysieren deren Auswirkungen auf unsere aktuelle wie auch unsere künftige Geschäftstätigkeit.

Im Rahmen unserer im Jahr 2024 gestarteten Wesentlichkeitsanalyse haben wir auch eine neue Stakeholder-Befragung durchgeführt und unsere Stakeholder auch um eine Einschätzung der größten Chancen und Risiken für unsere Geschäftstätigkeit gebeten. Als Ergebnis sind hier die fünf größten Chancen und Risiken aufgelistet:



| Chancen für GASCADE | Risiken für GASCADE |
|--|-----------------------------|
| 1. Klimawandel | 1. Klimawandel |
| 2. Politische Einflussnahme | 2. Politische Einflussnahme |
| 3. Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft | 3. Informationssicherheit |
| 4. Faire Vergütung | 4. Personalgewinnung |
| 5. Work-Life-Balance | 5. Umweltverschmutzung |

Chancen für GASCADE:**1. Klimawandel**

- Mit dem Umstieg von fossilen Gasen auf CO₂-neutrale Gase wie Wasserstoff können wir bestehende Infrastruktur langfristig weaternutzen und gleichzeitig neue Projekte umsetzen.
- Durch Energieeffizienzmaßnahmen und den Einsatz erneuerbarer Energien können wir unsere Emissionen senken.

2. Politische Einflussnahme

- Beteiligung am politischen Dialog kann angemessene Rahmenbedingungen für unsere Infrastruktur zur Erreichung des energiepolitischen Zieldreiecks befördern (Umweltverträglichkeit / Versorgungssicherheit / Wirtschaftlichkeit).

3. Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

- Umwidmung von Infrastruktur für die Nutzung von Wasserstoff schont Ressourcen und ist kostengünstiger.

4. Faire Vergütung

- Eine faire Vergütung erhöht die Attraktivität für neue und bestehende Mitarbeitende, was zu einer geringen Fluktuation führt.

5. Work-Life-Balance

- Größere Motivation von Mitarbeitenden durch Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie die Unterstützung langfristiger Gesundheit durch Sport- und Freizeitaktivitäten als Ausgleich.

Risiken für GASCADE:**1. Klimawandel**

- Risiko für bestehende Erdgas-Infrastruktur und Unwägbarkeiten bei der Entwicklung des Wasserstoff-Markthochlaufs.
- Sanktionierung und Klagerisiko bei Nicht-Einhaltung von gesetzlichen Verpflichtungen.

2. Politische Einflussnahme

- Politische Rahmenbedingungen werden so gestaltet, dass es sich negativ auf unser Geschäftsmodell auswirkt und ggf. zu höheren Kosten führt.

3. Informationssicherheit

- Ausfall unserer Infrastruktur oder Datenverlust durch IT-Angriffe / Sabotage.
- Erpressbarkeit mit dem Potenzial eines finanziellen Schadens und möglichen Reputationsverlusts.

4. Personalgewinnung

- Fachkräftemangel: Zu wenig geeignetes Personal führt zu weniger Projektumsetzungen und Problemen bei der aktuellen und neuen Geschäftstätigkeit.

5. Umweltverschmutzung

- Unverhältnismäßigkeit von Umweltmaßnahmen auf Grund strenger gesetzlicher Anforderungen
- Schadensersatzforderungen und Klagerisiko

Auch in anderen Themenfeldern sind wir für die Zukunft gewappnet. Chancen werden zum Beispiel aus den sozialen Bereichen „Faire Vergütung“ und „Work-Life-Balance“ abgeleitet, bei denen wir offensichtlich von unseren Stakeholdern positiv wahrgenommen werden. Auch in der Möglichkeit unser Leitungsnetz ressourceneffizient umzustellen, wird uns eine klare Chance bescheinigt.

Bei den weiteren Risiken wird das Thema Informationssicherheit genannt. Die Zunahme der Gefährdung durch Cyber-Angriffe ist den vergangenen Jahren deutlich gestiegen. Dem sind wir uns bewusst und seit vielen Jahren in unserer Branche Vorreiter bei der Umsetzung von entsprechenden Maßnahmen. Das Thema Personalgewinnung gewinnt im Zuge des zunehmenden Fachkräftemangels weiter an Bedeutung. Noch sehen wir bei uns hierdurch keine grundlegende Gefährdung, jedoch sollten wir weiterhin alles dafür tun, ein attraktiver Arbeitgeber zu bleiben. Zur Eindämmung von Umweltverschmutzung und zur Kompensation von Schäden ergreifen wir regelmäßig Maßnahmen, welche die Biodiversität und das ökologische Gleichgewicht erhalten sollen. Dennoch besteht die Gefahr, dass wir mit Schadensersatzforderungen oder Klagen bei potenziellen Umweltschäden im Zuge von Bau- und Betriebstätigkeiten konfrontiert werden. Das Risiko hieraus würden wir aktuell aber als gering einschätzen. In jedem Fall gehen wir so achtsam wie eben möglich mit unserer Umwelt um. Die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben ist für uns selbstverständlich.

3.5 Weiterentwicklung Wesentlichkeitsanalyse

Für unseren nächsten Nachhaltigkeitsbericht werden wir für die Wesentlichkeitsanalyse erstmalig das Prinzip der doppelten Wesentlichkeit an. Diese Wesentlichkeitsanalyse werden wir im Jahr 2024 abschließen. Die doppelte Wesentlichkeit zeichnet sich dadurch aus, dass sowohl die Auswirkungen der unternehmerischen Tätigkeit auf Umwelt, Mensch und Gesellschaft (Inside-Out-Perspektive), als auch die Wirkung von Nachhaltigkeitsthemen auf die Geschäftstätigkeit des Unternehmens (Outside-In-Perspektive) betrachtet werden. Im Folgenden möchten wir unsere Herangehensweise näher erläutern.

1. Potenziell wesentliche Themen identifizieren

Berücksichtigung der Themen aus den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), aus den GRI-Standards 2, 3 und 11 sowie aus Vergleichen mit anderen Unternehmen aus der gleichen Branche.

2. Stakeholder-Befragung durchführen

Themen von Stakeholdern zunächst nur hinsichtlich der generellen Wesentlichkeit bewerten lassen.

3. Gremiensitzungen von Themenexperten

In diesen Sitzungen wird eine Analyse von Chancen und Risiken sowie negativen und positiven Auswir-

kungen bezogen auf die einzelnen Themen vorgenommen. Zudem werden die Themen hinsichtlich der doppelten Wesentlichkeit bewertet.

4. Wesentlichkeitsmatrix erstellen

Hierbei fließen die Bewertung der Stakeholder und die Ergebnisse aus den Gremiensitzungen mit ein, wobei die Bewertung aus den Gremiensitzungen mit höherer Gewichtung berücksichtigt werden. Wir sind der Überzeugung, dass wir mit dieser Methodik zu den zielführendsten Ergebnissen kommen. Zum einen lassen wir über die Stakeholder-Befragung ein möglichst vielfältiges Spektrum an Meinungen und Ansichten zu, ohne alle Stakeholder mit den Feinheiten der doppelten Wesentlichkeit zu überfordern. Andererseits können wir durch das Expertengremium eine notwendige Gewichtung der Themen hinsichtlich Auswirkungen, Chancen und Risiken sowie den Eintrittswahrscheinlichkeiten zulassen. Die mit internen Stakeholdern besetzten Expertenrunden haben zudem eine detaillierte Übersicht über unser Geschäftsmodell, was für die Gewichtung der Outside-In-Perspektive von Bedeutung ist. So können wir die relevanten Themen gezielt priorisieren.

5. Nachhaltigkeitsstrategie und Berichtsinhalte überprüfen

Im Anschluss an die durchgeführte Wesentlichkeitsanalyse wird die aktuelle Nachhaltigkeitsstrategie überprüft und ggf. mit den neuen Erkenntnis-

sen angepasst. Zudem werden wir Vorbereitungen zur Erfüllung der Anforderungen an die Berichtspflicht für die wesentlichen Themen treffen.

3.6 Nachhaltigkeitsstrategie

GRI 2-22

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie umfasst vier Kernthemen, in welchen wir Handlungsbedarf sehen und in denen wir in den nächsten Jahren eine Verbesserung erzielen beziehungsweise unser hohes Niveau beibehalten wollen. Die Ergebnisse der Stakeholder-Analyse haben uns bei der Identifizierung der Kernthemen geleitet. Unsere strategischen Schwerpunkte sollen auf Basis der Ergebnisse aus zukünftigen Befragungen der Stakeholder ange-

passt werden. Wir fokussieren uns auf die vier Kernthemen „Umweltschonender Gastransport“, „Stabiles und sicheres Leitungsnetz“, „Klimaneutrale Energieversorgung“ und „Verantwortungsvolles Unternehmen“. Diese Kernthemen bilden einen übergeordneten Rahmen für verschiedene Maßnahmen, welche wir in den nächsten Jahren vorantreiben und umsetzen werden. Wir sehen sie als geeigneten Rahmen für einen ganzheitlichen Nachhaltigkeitsansatz auf allen Ebenen unserer Geschäftstätigkeit und als Möglichkeit das Thema Nachhaltigkeit als normatives Leitbild zu verankern.

Das Kernthema „Umweltschonender Gastransport“ umfasst aktuell die meisten Maßnahmen. Den Gastransport umwelt- und klimaschonender zu gestalten ist zugleich unsere größte Herausforderung. Es handelt sich um einen langfristigen, kontinuierlichen Optimierungsprozess, den wir nicht allein gestalten können, weil die Lastflusssteuerung von den Bedürfnissen unserer Transportkunden abhängt. Groß dimensionierte Gasverdichter, die zum Betrieb des Netzes nötig sind, lassen sich kurzfristig nicht dekarbonisieren. Dennoch haben wir verschiedene Ansätze entwickelt, um diesen Prob-

| | |
|---|---|
| <p>UMWELTSCHONENDER GASTRANSPORT</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einsatz von erneuerbaren Energien • Nachhaltige Lastflusssteuerung • Maßnahmen zur Methanemissionsreduzierung • Einsatz von Umpumpverdichtern / mobilen Fackeln • Maßnahmen zur Renaturierung und Begrünung • Energieeffizienz | <p>STABILES UND SICHERES LEITUNGSNETZ</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitssicherheit • HSE-Maßnahmen zur Unfallvermeidung • Netzintegrität • Anlagenausfälle und Transportunterbrechungen vermeiden • Governance und Managementsysteme • Digitalisierung |
| <p>KLIMANEUTRALE ENERGIEVERSORGUNG</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau einer Wasserstoff-Infrastruktur • Neue Wasserstoff-Projekte • Umwidmung bestehender Pipelines von Erdgas auf Wasserstoff | <p>VERANTWORTUNGSVOLLES UNTERNEHMEN</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mobilität • Gebäude • Lieferantenmanagement • Personalmanagement • Soziales und lokales Engagement |

lemen zu begegnen. So arbeiten wir beispielsweise an Konzepten für den Einsatz von Erneuerbaren Energien und versuchen unsere Lastflusssteuerung über Nachhaltigkeitskriterien zu optimieren. Gleichzeitig reduzieren wir unsere Methanemissionen durch den Einsatz von Umpumpverdichtern. Beim Kernthema „Stabiles und sicheres Leitungsnetz“ sehen wir bei uns weniger akuten Handlungsbedarf. Generell sind die sichere Versorgung unserer Kunden und das Thema Arbeitssicherheit seit jeher unsere erste Priorität und bleiben die Grundvoraussetzung für ein ökonomisch nachhal-

tiges Handeln. Von daher gilt es über verschiedene Aktivitäten im Bereich Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (Englisch: Health, Safety and Environment (HSE)) sowie über Prozessoptimierungen und etablierte Managementsysteme unser hohes Niveau beizubehalten.

Ein weiteres Kernthema „Klimaneutrale Energieversorgung“ leitet sich aus der langfristigen Ausrichtung unserer Geschäftstätigkeit zum Transport von Gasen ab. Schon heute stellen wir die Weichen, um unser Netz für den Transport von Wasserstoff vorzubereiten und die zusätzliche Infrastruktur

zu planen, die Wasserstoff-Produzenten und -Abnehmer verbindet. In diesem Bereich kommt der Planung und dem Bau von Offshore-Pipelines eine besondere Bedeutung zu, weil die substanzielle Produktion von grünem Wasserstoff in Offshore-Windparks stattfinden wird. Landseitig prüfen wir die Umwidmung bestehender Pipelines unter technischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten. Um dem Ziel der Klimaneutralität näher zu kommen, haben die Reduzierung und Vermeidung von Emissionen eine hohe Priorität. Allerdings lassen sich manche Emissionen aus ökonomischen oder prozesstechnischen Gründen nicht kurzfristig reduzieren, weshalb der Aspekt Kompensation von Emissionen in manchen Fällen einen wertvollen Beitrag leisten kann.

Wir verfolgen einen ganzheitlichen Nachhaltigkeitsansatz und versuchen aktiv auch die Prozesse nachhaltiger zu gestalten, die nicht in unserem Kerngeschäft verortet sind. Deshalb verstehen wir uns als „Verantwortungsvolles Unternehmen“. Die operative Fokussierung auf wesentliche Themen ist wichtig, aber ein Umdenken hin zum ressourcenschonenden Wirtschaften findet bei uns auf allen Ebenen statt. Darunter verstehen wir zum Beispiel eine nachhaltige Mobilität unserer Mitarbeitenden, nachhaltige Büro- und Betriebsgebäude und deren Management, aber auch unser soziales Engagement.



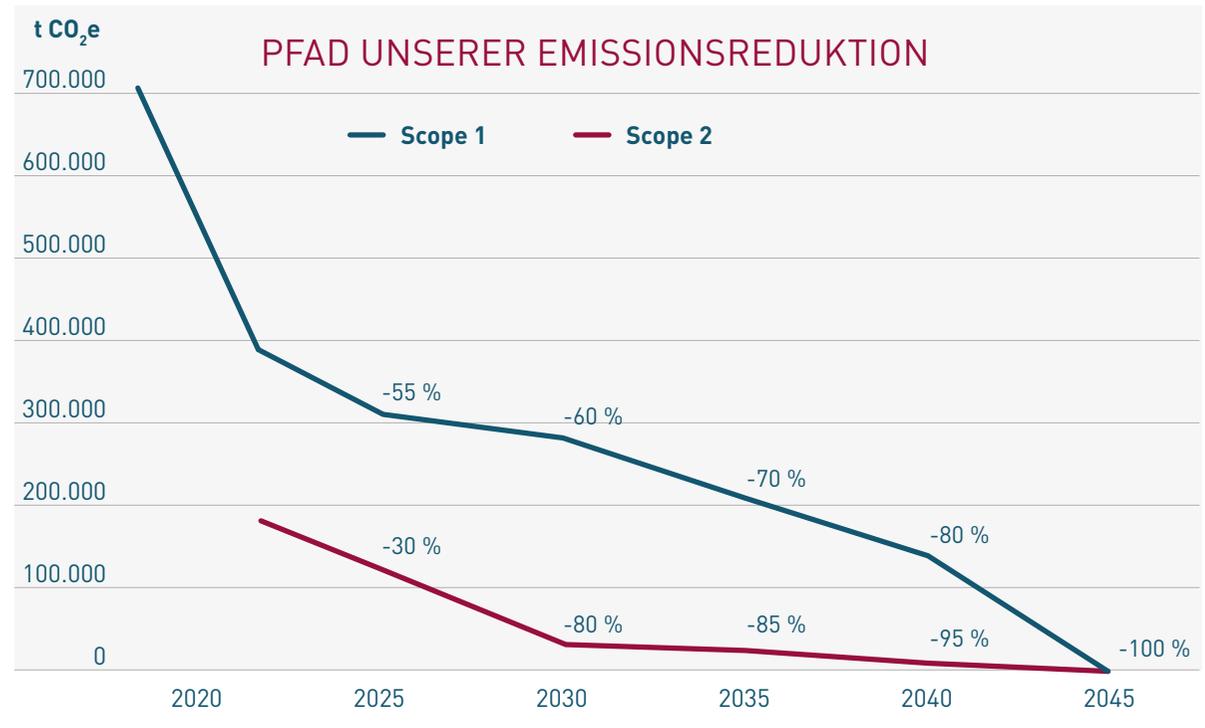
3.7 Unser Weg zur Klimaneutralität

GRI 11-2

Wir bekennen uns zu den Zielen des Pariser Klimaabkommens und des deutschen Klimaschutzgesetzes und wollen unseren Beitrag zu einer klimaneutralen Welt leisten. Die folgende Graphik zeigt unseren Reduktionspfad in den kommenden Jahren mit dem klaren Ziel unsere tätigkeitsbedingten Emissionen bis spätestens zum Jahr 2045 auf netto null abzusenken.

Generell sehen wir uns als Unternehmen für den Übergang hin zu einer emissionsarmen Wirtschaft gut gerüstet. In der Annahme, dass Wasserstoff und klimaneutrale Gase in der Energieversorgung eine bedeutende Rolle spielen werden, können wir unsere Infrastruktur auch künftig ähnlich betreiben wie wir es heute tun. Die Mitarbeitenden von GASCADE arbeiten bereits an dieser Energiezukunft und wollen den Übergang zu einer klimaneutralen Energiezukunft durch die Bereitstellung der dafür nötigen Infrastruktur aktiv mitgestalten. Für die weitere Bewertung der Resilienz unserer Zukunftsstrategie ist zunächst das deutsche und europäische Marktdesign für Wasserstoff-Transporte abzuwarten.

Die ersten Schritte in die richtige Richtung sind getan. Sowohl für Scope 1 als auch Scope 2 konnten wir unsere Emissionen senken und sind auf gutem Weg unsere Ziele für 2025 zu erreichen.



| Basisjahr | Scope 1 | Scope 2 |
|-----------|---------|---------|
| 2018 | - | - |
| 2022 | - | - |
| 2025 | -55 % | -30 % |
| 2030 | -60 % | -80 % |
| 2035 | -70 % | -85 % |
| 2040 | -80 % | -95 % |
| 2045 | -100 % | -100 % |

4 ENERGIE UND UMWELT

4.1 Emissionen

4.1.1 Scope 1

GRI 11-1, 305-1

- SCOPE 1**

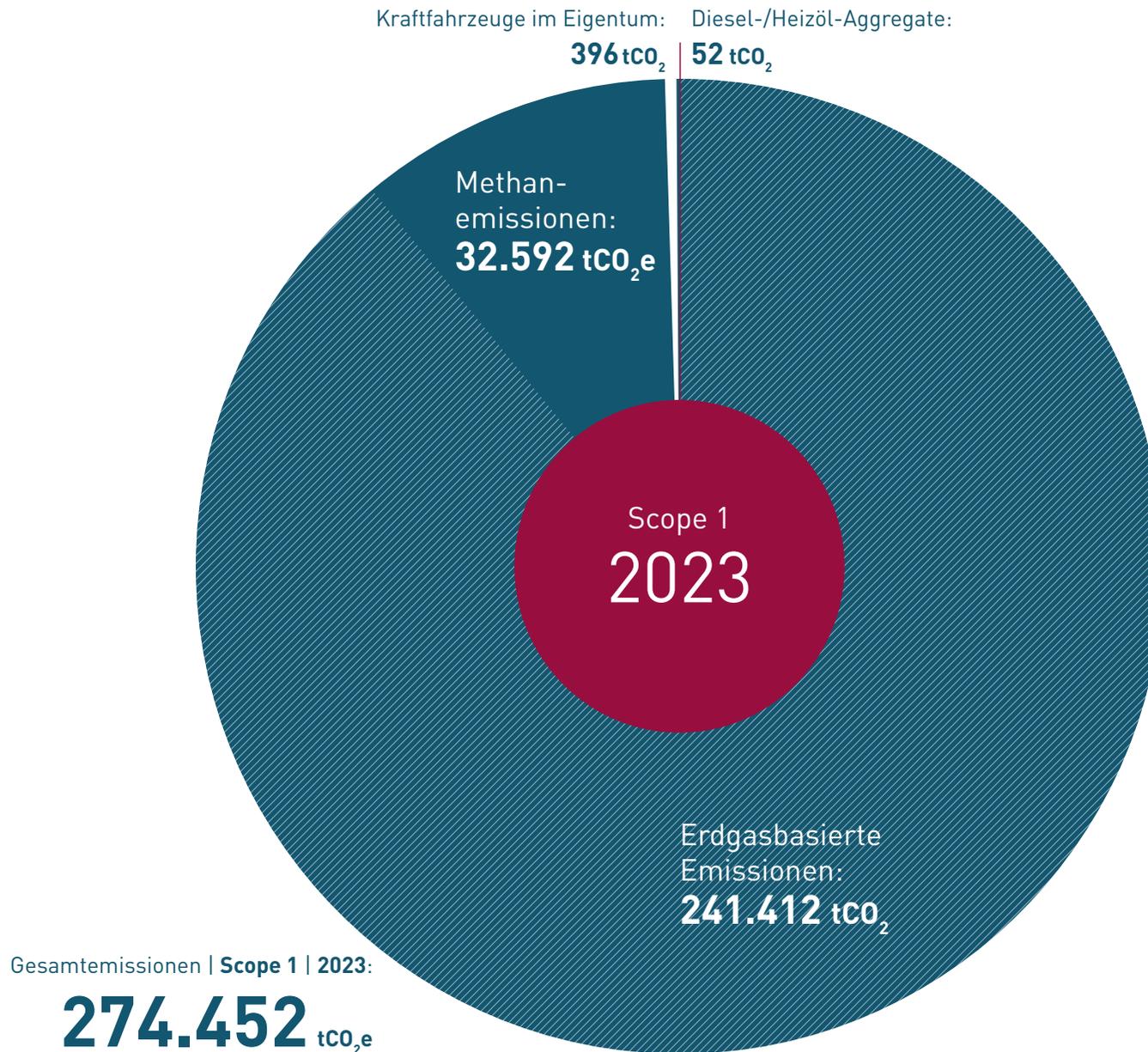
 - Erdgasbasierte Emissionen
 - Kraftfahrzeuge im Eigentum
 - Diesel-/Heizöl-Aggregate
 - Methanemissionen

Reduzierung Scope 1 um 55 % bis 2025*

* im Vergleich zum Basisjahr 2018

Emissionsquellen

Unsere mit Abstand größte direkte Emissionsquelle sind mit Erdgas betriebene Verdichter und Stationen. Somit entstehen unsere Scope 1-Emissionen vor allem durch erdgasbasierte Verbrauchseinheiten. Erdgas wird zudem an vielen Standorten für die Gebäudewärme eingesetzt. Darüber hinaus sind die Emissionen durch unsere Kraftfahrzeuge hinzuzurechnen. Zudem verfügen unsere Stationen über

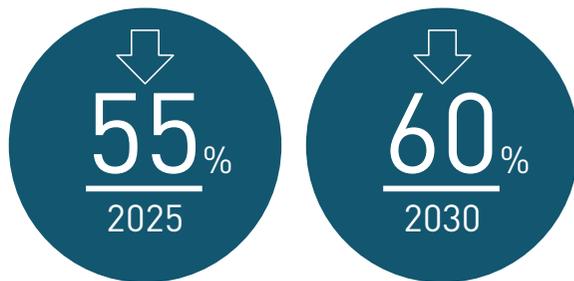


Gesamtemissionen | Scope 1 | 2023:

274.452 tCO₂e

zumeist dieselbetriebene Notversorgungsaggregate, welche jedes Jahr zumindest zu Testzwecken betrieben werden und dabei direkte Emissionen verursachen. Ebenfalls den Scope 1-Emissionen zuzuordnen sind die Methanemissionen, welche betriebsbedingt und als flüchtige Emissionen bei unserem Netzbetrieb entstehen. Ein wesentlicher Teil unserer aktuellen Maßnahmen im Bereich Energie und Umwelt (mehr dazu in 4.3) zielen vor allem auf die Reduzierung unserer Methanemissionen ab, aber auch die effiziente Nutzung von Energie wird bei uns immer wichtiger.

Ziele



Wir verpflichten uns unsere Scope 1-Emissionen weiter kontinuierlich zu senken. So wollen wir die Emissionen bis zum Jahr 2025 bereits um 55 Prozent reduzieren. In den vergangenen Jahren haben wir bereits Optimierungen im Netzbetrieb und Maßnahmen zur Vermeidung von Methanemissionen umgesetzt, um die Erreichung der Ziele bei der Emissionsreduktion zu ermöglichen. Bis zum

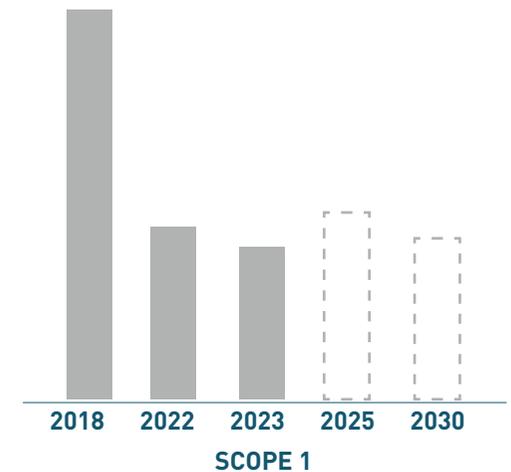
Jahr 2030 möchten wir unsere Scope 1-Emissionen um 60 Prozent reduzieren, womit wir die europäischen Zielvorgaben zur Emissionsminderung sogar übertreffen werden. Bis spätestens zum Jahr 2045 werden wir unsere direkten Emissionen auf netto-null reduzieren.

Berechnungsmethoden

Als Konsolidierungsansatz für die Berechnung unserer Scope 1-Emissionen haben wir die Methode der operativen Kontrolle über die Betriebseinheiten gewählt, wie es auch bei anderen Berichtspflichten vorgesehen ist. Da wir einzelne Betriebseinheiten als Betriebsführer im Gemeinschaftseigentum betreiben, wäre eine eigentumsbasierte Aufteilung der Emissionen für uns zwar vorteilhafter, allerdings möchten wir bei den veröffentlichten Daten möglichst einheitlich vorgehen. Als Basisjahr haben wir 2018 gewählt, da wir zu diesem Zeitpunkt bereits eine vergleichbare und ähnlich leistungsfähige Gasinfrastruktur betrieben haben.

Für die Emissionswerte haben wir mit den gemessenen Erdgasverbräuchen und Standardfaktoren für die Umrechnung von Brennwert auf Heizwert und dem Standard-Emissionsfaktor der deutschen Emissionshandelsstelle (DEHSt) gerechnet. Die Berechnung der Kohlenstoffdioxidäquivalente (CO₂e) von Methan erfolgte bezüglich des relativen Treibhauspotentials (GWP) mit einem Wert von 28 und einem Zeithorizont von 100 Jahren. Bei den erfassten Scope 1-Emissionen haben wir uns auf die

für unsere Geschäftstätigkeit wesentlichen Treibhausgase Kohlenstoffdioxid (CO₂) und Methan (CH₄) beschränkt.



SCOPE 1

| | 2018 | 2022 | 2023 |
|----------------------------|---------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|
| Erdgasbasierte Emissionen | 635.208 tCO ₂ | 278.208 tCO ₂ | 241.412 tCO ₂ |
| Kraftfahrzeuge im Eigentum | 1.175 tCO ₂ | 629 tCO ₂ | 396 tCO ₂ |
| Diesel-/Heizöl-Aggregate | 50 tCO ₂ | 50 tCO ₂ | 52 tCO ₂ |
| Methanemissionen | 67.424 tCO ₂ e | 32.116 tCO ₂ e | 32.592 tCO ₂ e |
| Gesamtemissionen | 703.857 tCO₂e | 311.003 tCO₂e | 274.452 tCO₂e |

Im Vergleich Zahlen für 2018

Gesamtemissionen Scope 1: ca. 703.857 tCO₂

Für die Emissionen der Kraftfahrzeuge und Diesel-Aggregate haben wir für das Jahr 2018 die Emissionen für das Jahr 2022 als Vergleichswerte herangezogen. Es ist davon auszugehen, dass die tatsächlichen Emissionen in diesem Bereich in 2018 höher waren. Im Methanbereich basieren die Emissionen auf einer Extrapolation unserer Datenbasis zwischen 2015 und 2022.



Es zeigt sich, dass wir unser Ziel der Reduzierung der Emissionen von 55 Prozent bis zum Jahre 2025 bereits vorzeitig erreicht haben. Aktuell stehen wir bereits bei einer Reduzierung der Emissionen von 60 Prozent im Vergleich zum Basisjahr. Gegenüber dem Vorjahr konnten wir unsere Scope 1-Emissionen noch einmal um ca. zwölf Prozent senken. Unsere Scope 1-Emissionen hängen allerdings sehr stark von externen Faktoren ab, da die Transportwünsche unserer Kunden den Verdichterbetrieb maßgeblich beeinflussen. Von daher halten wir in diesem Bereich die Ausgabe neuer Zielvorgaben für nicht sachgerecht. Selbstverständlich versuchen wir aber mittels technischer Optimierungen unsere Emissionen weiter zu senken.

4.1.2 Scope 2

SCOPE 2

- Strom
- Fernwärme

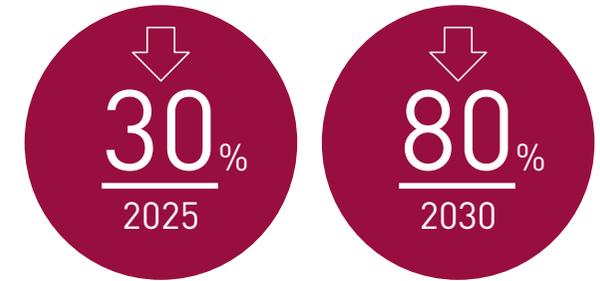
Reduzierung Scope 2 um 30 % bis 2025**

** im Vergleich zum Basisjahr 2022

Emissionsquellen

Die Scope 2-Emissionen setzen sich bei uns aus dem Bezug und Einsatz von Strom und Fernwärme zusammen. Strom benötigen wir zum Antrieb unserer Elektroverdichter und generell für das Gebäudemanagement unserer Firmenzentrale sowie unserer Betriebsstätten. Fernwärme beziehen wir an einem Standort über ein vornehmlich mit fossilen Energieträgern produzierendes Kraftwerk. Eine Umstellung des Brennstoffeinsatzes in diesem Bereich wäre in kommenden Jahren unter Umständen möglich, liegt aber nicht in unserer Entscheidungshoheit.

Ziele



Bedingt durch veränderte Gasflüsse in unserem Transportsystem hat sich auch die Nutzungsstruktur der Verdichter geändert. 2022 haben die Elektroverdichter in unserem Netz deutlich mehr Betriebsstunden als in Vorjahren geleistet. Dadurch ist unser Stromverbrauch in 2022 substantiell gestiegen – inklusive der damit zu assoziierenden Emissionen. Mit einem ab dem Jahr 2023 gültigen Stromliefervertrag beziehen unsere Transportgesellschaften an bestehenden Netzanschlüssen vollständig erneuerbaren Strom. An einem Verdichterstandort sind wir allerdings nicht ans Stromnetz angebunden und beziehen unseren Strom direkt aus einem fossilen Kraftwerk. Aktuell gehen wir davon aus, dass sich diese Situation ab 2028 ändern wird. Deshalb sind wir optimistisch, eine deutliche Reduktion unserer Scope 2-Emissionen bis zum Jahr 2030 zu erreichen.

Unsere kurz- und mittelfristigen Ziele sehen daher wie folgt aus:



SCOPE 2

| | 2022 | 2023 |
|-------------------------|--------------------------------|--------------------------------|
| Strom | 165.049 tCO ₂ | 128.755 tCO ₂ |
| Fernwärme | 13.617 tCO ₂ | 0 tCO ₂ |
| Gesamtemissionen | 178.666 tCO₂ | 128.755 tCO₂ |

Berechnungsmethoden

Für die Berechnung unserer Scope 2-Emissionen haben wir wie bei den Scope 1-Emissionen als Konsolidierungsansatz die operative Kontrolle über die Betriebseinheiten gewählt. Als Basisjahr für unsere Scope 2-Emissionen haben wir das Berichtsjahr 2022 gewählt, da sich durch die Umkehr der Lieferströme unser Stromverbrauch und die damit verbundenen Emissionen drastisch erhöht haben. Als Emissionsfaktor für unseren Stromverbrauch haben wir

die Emissionsfaktoren des Umweltbundesamts für die Stromproduktion (Stand 15/2022) verwendet.

Wir konnten im Vergleich zu unserem Basisjahr 2022 unsere Scope 2-Emissionen um 28 Prozent senken. Dafür verantwortlich war vor allem der höhere Anteil an grünem Strom an unserem Verbrauch. Es wurde zudem keine Fernwärme genutzt. Unserem Ziel die Scope 2 Emissionen bis 2025 um 30 Prozent zu reduzieren sind wir somit schon sehr nahegekommen. Die kurzfristige Zielerreichung ist somit realistisch.

4.1.3 Scope 3

Wie viele andere Unternehmen stehen auch wir vor der Herausforderung der korrekten und vollumfänglichen Erfassung von Scope 3-Emissionen. Wir haben uns erneut dazu entschieden, im Berichtsjahr 2023 noch keine Emissionsdaten zu Scope 3 zu veröffentlichen. Insbesondere die vorgelagerten indirekten Emissionen von Lieferanten, Dienstleistern und Baufirmen erfordern umfangreiche Analysen und Recherchen. Zudem evaluieren wir den Einfluss der verschiedenen Wertschöpfungsketten und versuchen deren Emissionen angemessen zu quantifizieren. Hier haben wir im Jahr 2023 ein entsprechendes Projekt aufgesetzt und uns intensiv mit den anderen deutschen Fernleitungsnetzbetreibern ausgetauscht, möchten aber die Ergebnisse unserer Analysen weiter validieren.

Emissionsintensität

Emissionen in t CO₂e (Scope 1 + Scope 2) pro transportierte Energie in TWh

$$\frac{\text{t CO}_2 \text{ e}}{\text{TWh}} = 1.130$$

4.1.4 Methanemissionen

Reduzierung von Methanemissionen um 70 % bis 2025***

*** im Vergleich zum Basisjahr 2015

Reduzierung von Methanemissionen um 75 % bis 2030***

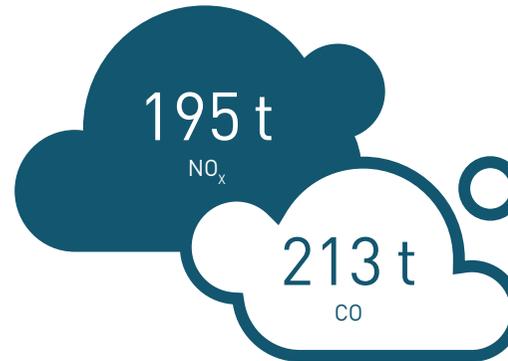
*** im Vergleich zum Basisjahr 2015

Wir verpflichten uns, unsere Methanemissionen weiter zu reduzieren. Als mittelfristige Ziele streben wir eine Reduzierung der Methanemissionen um 70 % bis 2025 und um 75 % bis 2030 an.

Im aktuellen Berichtsjahr 2023 konnten wir unsere Methanemissionen bereits um ca. 68 Prozent gegenüber unserem Basisjahr 2015 reduzieren. Wir sind in diesem Bereich auf einem sehr guten Weg und ergreifen konsequent Maßnahmen, um unsere Emissionsquellen weiter zu minimieren.

Im Jahr 2023 haben wir erneut eine vollumfängliche Messkampagne für unser gesamtes Leitungsnetz (inkl. NGT) durchgeführt. Hierbei wurden 260.000 Messpunkte geprüft, parallel dazu wurden anlagenspezifische Messungen absolviert. Zudem haben wir in 2023 zum dritten Mal in Folge den Gold Standard für die Berichterstattung unserer Methanemissionen im Rahmen des International Methane Emission Observatorys (IMEO) des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP) erhalten.

GASCADE berichtet für eigen- und fremdoperierte Anlagen über Methanemissionen auf Basis von regelmäßigen Messungen.



4.1.5 Luftemissionen

Neben den Emissionen im Bereich CO₂ und Methan erfassen wir auch kontinuierlich weitere Luftemissionen, vor allem Kohlenmonoxid (CO) und Stickoxide (NO_x), und berichten hierüber im Zuge des Bundesimmissionsschutzgesetzes (BImSchV). Unsere HSE-Fachabteilung ergreift regelmäßig Maßnahmen zur Verbesserung von Verbrennungsverfahren und zur Reduzierung der prozessbedingten Luftemissionen.

Luftemissionen 2022/2023 im Vergleich

| Jahr | 2022 | 2023 |
|-----------------|------|------|
| NO _x | 200t | 195t |
| CO | 176t | 213t |

Die wesentlichen Änderungen der Transportrouten in unserem Netz im Jahr 2023 haben zu einer abweichenden Fahrweise unserer Verdichter geführt, weshalb sich der Ausstoß der Luftemissionen im Vergleich zum Vorjahr erhöht hat. Spätestens mit der Inbetriebnahme unserer neuen Verdichterstation in Reckrod im Jahr 2026 sollten diese Emissionen durch den vermehrten Einsatz von Elektroverdichtern rückläufig sein.

4.2 Energie

GRI 11-1

4.2.1 Energieverbrauch

Den höchsten Energieverbrauch bedingt der Einsatz von Erdgas in unseren Verdichteranlagen und übrigen Betriebsstätten. Im Jahr 2023 wurden 1.327 Gigawattstunden (GWh) Energie verbraucht. Im Vergleich zum Vorjahr mit 1.534 GWh konnten wir unseren Energieeinsatz in diesem Bereich noch mal um etwa 13 Prozent reduzieren. Auch unser Stromverbrauch sank gegenüber dem Vorjahr um 11 Prozent. Wir wollen den Energieverbrauch weiter senken, allerdings sind wir bezüglich der Netzfahrweise und einhergehendem Einsatz der Verdichter abhängig von den Buchungen unserer

Transportkunden. Mit der Erarbeitung und Implementierung von Energieeffizienzmaßnahmen wollen wir den Energieverbrauch weiter reduzieren.

Intensität Energieverbrauch

Energieverbrauch in kWh/a
(Verbrauch innerhalb der Organisation ohne Fahrzeugflotte) pro transportierte Energie in kWh/a

0,004

4.2.2 Anteil erneuerbaren Stroms

Unser Ziel für das Jahr 2023, den Anteil erneuerbaren Stroms auf 25 Prozent zu erhöhen, konnten wir erreichen. Im Berichtsjahr lag der Anteil erneuerbaren Stroms bei 25,9 Prozent. Nun gilt es bei unseren elektrischen Verdichtern den Anteil des fossilen Stroms sukzessive weiter abzusenken.

Ziel für 2023 erreicht!

Anteil erneuerbaren Stroms von:

25,9 %

Gesamtenergieverbräuche

| Eingesetzter Energieträger | Energieverbrauch (kWh/a) | | Anteil am Gesamtenergieverbrauch (%) | |
|----------------------------|--------------------------|---------------|--------------------------------------|--------|
| | 2022 | 2023 | 2022 | 2023 |
| Strom | 172.206.932 | 153.013.025 | 10 % | 10 % |
| Erdgas | 1.534.285.526 | 1.327.927.721 | 87 % | 90 % |
| Fernwärme | 48.630.727 | - | 3 % | 0 % |
| Diesel/Heizöl | 215.048 | 219.718 | 0,01 % | 0,01 % |
| Summe | 1.755.338.234 | 1.481.160.465 | 100 % | 100 % |

4.3 Maßnahmen im Bereich Energie und Umwelt

Durch unser zertifiziertes Energiemanagement nach DIN EN ISO 50001 ist es unser klares Ziel, die Energieeffizienz von GASCADE und NGT zu steigern und die einzelnen Teilbereiche bei der Umsetzung von Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs zu unterstützen. So identifizieren wir Effizienzpotenziale, bewerten und heben diese und realisieren nicht zuletzt Kosteneinsparungen. Im Jahr 2023 konnten wir beispielweise durch folgende Maßnahmen nicht nur Energie, sondern auch Emissionen einsparen:

Waschung Axialluftverdichter

In der von Gasturbinen angesaugten Verbrennungsluft (Umgebungsluft) sind Verunreinigungen enthalten, die sich auf der Oberfläche des Luftverdichters ablagern können. Die damit verbundenen Veränderungen der Schaufeloberflächen, wie z.B. der Rauigkeit, führen zu einer Verminderung des Luftdurchsatzes und des Wirkungsgrades des Luftverdichters. Dies wiederum hat negative Auswirkungen auf die Wellenleistung und die Effizienz der Gasturbine.

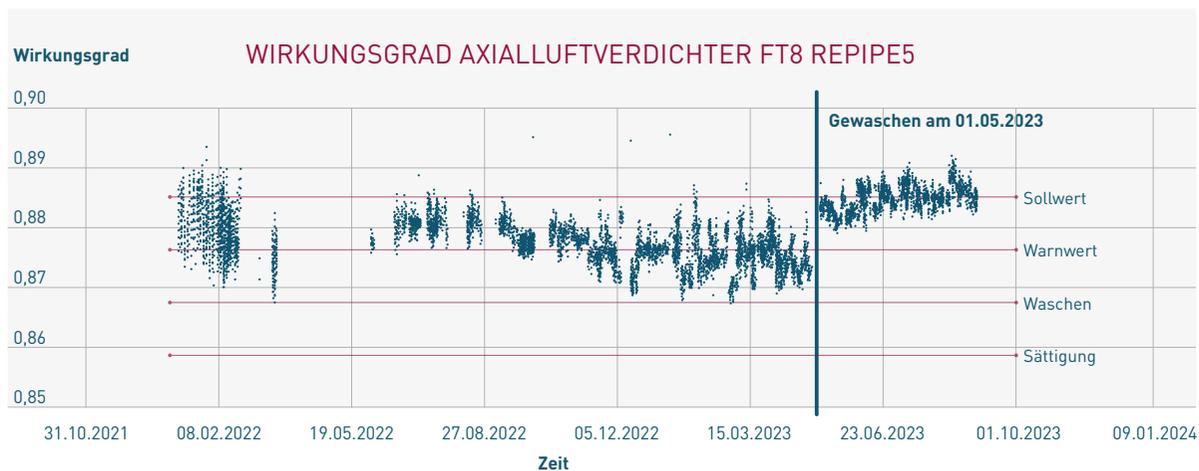
Durch die Effizienzsteigerung nach der Waschung kann in einer exemplarischen Anlage pro Jahr eine Energieeinsparung von ca. 500.000 kWh erzielt werden.

Einbau von Luft-Wasser-Wärmepumpen auf der Verdichterstation Bunde

Die elektrischen Frequenzumrichterräume der Verdichter werden auf vielen unserer Verdichterstationen aktuell mit herkömmlichen drei kW Elektroheizungen erwärmt.



Bei insgesamt vier Heizungen mit jeweils drei kW werden pro Tag bis zu 288 kWh elektrische Leistung benötigt. Dies entspricht dem Verbrauch von zwei bis drei Einfamilienhäusern.



Im Rahmen des Ideenmanagements wurde von Mitarbeitenden der Verdichterstation Bunde der Verbesserungsvorschlag gemacht, diese unterdimensionierten Elektroheizungen durch energieeffiziente Luft-Wasser-Wärmepumpen zu ersetzen. Dieser Vorschlag wurde einstimmig vom Ideenmanagementgremium angenommen, sodass nun in allen FU-Räumen auf Verdichterstationen, welche derzeit noch mit Elektroheizungen betrieben werden, sukzessive Wärmepumpen installiert werden sollen. Hierdurch können jährlich 9.371 kWh Energie eingespart werden. Dies entspricht einem CO₂-Äquivalent von vier Tonnen.

Konzept zur emissionsarmen Wärmeversorgung

Im Rahmen des Energiemanagements wird eine Konzeptstudie zur emissionsarmen Wärmeversorgung unserer Stationen erstellt. Zurzeit wird die Wärme zur Gas-Vorwärmung und Beheizung der Gebäude im Wesentlichen mit Erdgas erzeugt. Ziel der Studie ist es, eine Grundlage zur Investitionsentscheidung zu schaffen. Dazu gehört zum Beispiel, welche Stationen priorisiert werden, welche Technologien mit Erneuerbaren Energien/Energieeffizienz zu den Stationen passen und was die unterschiedlichen Varianten kosten.

Reduzierung von Stromverbrauch durch Druckabsenkung

An einem unserer größten Einspeisepunkte konnten wir in einem Test mittels Druck- und Mengenregelung die Leistungsbereitstellung an zwei Stationen signifikant verändern. Es ergibt sich dadurch ein Strom-Einsparpotenzial von ca. 8,6 GWh pro Jahr. Wir prüfen eine Umsetzung dieser Maßnahme schon im Jahr 2024, wodurch wir insbesondere den Bezug von fossil-erzeugtem Strom und somit auch unsere Scope 2-Emissionen reduzieren könnten.

Technische Optimierung des Netzbetriebes

Bei Instandsetzungs- oder Wartungsmaßnahmen werden große Gasvolumina aus den Transportleitungen standardmäßig in andere Leitungsabschnitte umgepumpt anstatt in die Atmosphäre ausgeblasen. Im Jahr 2023 wurden bei verschiedensten betrieblichen Maßnahmen insgesamt 1.310.863 Kubikmeter Erdgas umgepumpt und weiterverwendet. Dies entspricht einem CO₂-Äquivalent von 23.800 Tonnen.



Zur weiteren Reduktion unserer Methanemissionen kommen seit 2022 auch bei Wartungsarbeiten mit einem geringeren Gasvolumen, beispielsweise bei Instandhaltungsmaßnahmen auf unseren Stationen, mobile Umpumpverdichter zum Einsatz. Die Mehrzahl der Stationen verfügt bereits über die technische Ausrüstung zur Vermeidung von Methanemissionen bei Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen.

Ist ein Umpumpen nicht möglich, setzt GASCADE seit 2022 bei Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen eine mobile Fackel ein, damit nicht Methan, sondern das weniger umweltschädliche CO₂ abgegeben wird.

Darüber hinaus verwendet GASCADE zwei Infrarotkameras zur Methandetektion. Mithilfe dieser Kamera können wir unsere Anlagen flexibel und eigenständig auf Methanemissionen und Leckagen überprüfen.

Optimierung der Abgasemissionen

Umweltverträglichkeit und Emissionsvermeidung spielen bei Entscheidungsprozessen und dem Bau neuer Anlagen eine wesentliche Rolle. Aus diesem Grund setzen wir beim Neubau oder der Erweiterung von Verdichterstationen, wie beispielsweise Reckrod 2, auf hermetisch gekapselte Elektroverdichter.

Reduzierung von prozessbedingten Methanemissionen

Es ist unser Ziel, die Sperrgasdichtung als Emissionsquelle dauerhaft zu beseitigen. Vor diesem Hintergrund werden für diese prozessbedingten Methanquellen Vermeidungskonzepte erarbeitet. Im Zuge der Konzeptentwicklung wurden technische Alternativen untersucht und einander gegenübergestellt. Die ökologisch wirksamste Lösung ist die Rückverdichtung direkter Emissionen. Nach der Inbetriebnahme eines ersten Prototyps im Jahr 2023 soll dieses Konzept auch auf anderen Verdichterstationen angewendet werden.

Parallel dazu arbeiten wir an der Minimierung der Methanemissionen im Rahmen unserer Gasbeschaffungsanalyse.



4.4 Umweltschutz, Ökologie und Biodiversität

Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen zum Bau neuer Verdichterstationen

Auf Grundlage des aktuellen Netzentwicklungsplans Gas (NEP 2020-2030) und durch veränderte Anforderungen an unsere Infrastruktur plant GASCADE derzeit den Bau von zwei weiteren Verdichterstationen in Hessen und Niedersachsen. Die eine wurde 2023 genehmigt, sodass mit dem Bau begonnen werden konnte. Für die zweite wurde das Genehmigungsverfahren 2023 aufgenommen.

Im Landkreis Fulda in Hessen erweitert GASCADE

derzeit die Verdichterstation Reckrod um vier Elektro-Verdichtereinheiten mit einer Antriebsleistung von insgesamt ca. 64 MW samt zugehöriger Hilfseinrichtungen. Der Bau der „Verdichterstation Reckrod 2“ erfolgt größtenteils auf bisher landwirtschaftlich genutzten Flächen, unmittelbar südlich der Bestandsanlage.

Im Landkreis Diepholz in Niedersachsen plant GASCADE unmittelbar nördlich der bestehenden Verdichterstation Rehden die Erweiterung der Verdichterstation durch drei Elektro-Verdichtereinheiten. So soll hier die „Verdichterstation Rehden 2“ entstehen.

Mit dem Bau der beiden Verdichterstationen wird in

die Natur und Landschaft eingegriffen. Vorab wird der geplante Eingriff auf Basis des Bundesnaturschutzgesetzes bewertet und mit den geplanten Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen bilanziert. Durch Schutz- und Vermeidungsmaßnahmen vor und während des Baus sorgen wir dafür, dass Tiere, Pflanzen und Biotope so gering wie möglich beeinträchtigt werden. Nicht vermeidbare Beeinträchtigungen werden soweit möglich durch Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen kompensiert. Ein Beispiel für Ausgleichsmaßnahmen ist die Außenbegrünung der Stationen durch eine Hecke mit heimischen Sträuchern.

Ersatzmaßnahmen für die Verdichterstation Reckrod 2

Für den Bau der Verdichterstation Reckrod 2 hat GASCADE intensiv genutztes Ackerland in Anspruch genommen. Ein Teil der Stationsfläche wird durch Gebäude, Wege, Parkflächen etc. voll- oder teilversiegelt. Um einen Ausgleich für die beanspruchten Biotope und den Boden zu schaffen, wird auf einer Fläche von rund acht ha im Landkreis Fulda intensives Grün- und Ackerland in extensiv genutzte Wiesen umgewandelt.

Extensive Wiesennutzung ist durch den Verzicht auf Düngung und Pflanzenschutzmittel gekennzeichnet. Die Wiesen werden nur ein- bis zweimal im Jahr gemäht, das Schnittgut muss abgeräumt werden. Neben den vorgenannten Nutzungsbedingungen sorgt ein später erster Mahdtermin dafür, dass viele Pflanzenarten zur Blüte und Samenreife gelangen können. Zusätzlich sind Brutgelege geschützt, sodass die Jungen von heimischen Wiesenbrütern vor der ersten Mahd flügge werden können.

Extensiv genutzte Grünlandflächen zählen zu den artenreichsten Lebensräumen der Agrarlandschaft. Sie sind Lebensraum für zahlreiche Pflanzen- und Tierarten, z. B. für viele, teils seltene Blumen- und Gräserarten, für Heuschrecken und Schmetterlinge, für Vögel und Säugetiere. Extensive Wiesen werden zum Beispiel von folgenden Vogelarten als Bruthabitat genutzt: Goldammer, Schafstelze, Wiesenpieper, Braunkehlchen, Rebhuhn und Wachtel. Rotmilan und Schwarzstorch finden hier Nahrung. Durch blütenreiche Wiesen wird zusätzlich das Landschaftsbild bereichert. Die Maßnahmen tragen so wesentlich zur Erhaltung der biologischen Vielfalt bei.

Ersatzmaßnahmen für die Verdichterstation Rehden 2

Für den Bau der Verdichterstation Rehden 2 wird GASCADE ebenfalls intensiv genutzte landwirtschaftliche Flächen in Anspruch nehmen. In diesem Fall nutzt GASCADE ein Ökokonto, um den Eingriff in Natur und Landschaft zu kompensieren. Im Rahmen eines Ökokontos werden Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege z.B. von einem Flächeneigentümer auf dessen Kosten vorgenommen – d.h. ohne Zuordnung zu einem Vorhaben – und durchgeführt. Die zuständige Naturschutzbehörde bestätigt die ökologische Aufwertung durch die Ökokontomaßnahme und die Anzahl der generierten Werteeinheiten (sog. Ökopunkte).

Für das Ökokonto „Hof Hahnenberg“ im Landkreis



Diepholz haben die Flächeneigentümer extensiv genutzte Grünlandwiesen mit Feucht- und Nassgrünland auf Moor- und Mineralböden etabliert. Im Rahmen der Ökokontomaßnahmen wurden auch Geländemulden als zeitweise trockenfallende Wiesentümpel angelegt sowie Wälle zur Reduzierung des Abflusses von Oberflächenwasser aufgeschüttet.

4.5 Wasser und Abfallmanagement

Bei unseren Transportgesellschaften entstehen bedingt durch unser Kerngeschäft des Energietransportes unvermeidbare Abfälle. Diese werden von örtlichen Entsorgungsunternehmen abgeholt. Papier-, Kunststoff- sowie Metallabfälle werden recycelt, der Restmüll thermisch verwertet. Die Holzabfälle verarbeitet der Verwerter weiter.

Im Rahmen gesetzlicher und interner Berichtspflichten sammeln wir die erforderlichen Daten zur Abfallentsorgung und werten diese aus.

GASCADE erstellt seit 2015 eine jährliche Abfallbilanz für Abfälle wie beispielsweise Holz, Restmüll, Papier, Verpackungen, Sondermüll und gefährliche Abfälle.

Im Jahr 2023 fielen bei GASCADE und NGT insgesamt rund 486 Tonnen Abfall an (davon 414 Tonnen gefährlicher Abfall), welcher fachgerecht entsorgt und entsprechend seiner Eigenschaften teilweise einer Wiederverwertung zugeführt wurde.

Das Abwasser an unseren Standorten wird gemäß örtlicher Bestimmungen entsorgt. Die Abwasser-

menge betrug im Berichtsjahr 7.327 Kubikmeter.

4.6 Mobilität

Mobilität ist für unseren Arbeitsalltag erforderlich aber gleichzeitig auch mit Emissionen verbunden. Daher arbeiten wir an einem zukunftsfähigen und nachhaltigen Mobilitätskonzept für unsere Transportgesellschaften.

Sehr erfreulich ist die Entwicklung bei der Nutzung des Jobtickets für den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). Mit der Einführung des Deutschlandtickets konnte die Zahl der Nutzer bei unseren Mitarbeitenden von 25 im Jahr 2022 auf über 80 im Jahr 2023 gesteigert werden. Dies liegt zum einen an der Attraktivität des deutschlandweit nutzbaren Tickets, aber auch an der zusätzlichen finanziellen Förderung durch unsere Transportgesellschaften. In jedem Fall hat das neu eingeführte Ticket einige Mitarbeitende dazu bewegt, vermehrt den ÖPNV für den Weg zur Arbeit zu nutzen.

Bereits seit längerem bieten wir allen Mitarbeitenden eine arbeitgeberseitige Förderung für die Anschaffung von Leasing-Fahrrädern an, für die sich schon viele Mitarbeitende entschieden haben. Seit 2017 wurden mehr als 200 Fahrräder für unsere Mitarbeitenden beschafft.

Die Möglichkeit des mobilen Arbeitens, welche bei unseren Transportgesellschaften über eine Betriebsvereinbarung verankert wurde, trägt ebenfalls dazu bei, Emissionen des Arbeitsweges zu verringern.

Auch im Jahr 2023 haben wir wieder versucht, sämtliche Emissionen, die von der Mobilität unserer Mitarbeitenden ausgehen, zu erfassen. Um die durch berufliches Pendeln verursachten Emissionen zu bestimmen, haben wir im Jahr 2022 eine unternehmensweite Mobilitätsabfrage durchgeführt, um belastbare Ergebnisse zu erreichen. Für das Jahr 2023 setzen wir weiter auf die Ergebnisse dieser Befragung.

Weitere Emissionen entstehen durch die Nutzung von Kraftfahrzeugen, Bahn und Flugzeugen für Dienstreisen. Zur Berechnung der Emissionen von Dienstreisen haben wir die zurückgelegten Personenkilometer je Verkehrsmittel und die Emissionsfaktoren des Department for Environment, Food and Rural Affairs (DEFRA) verwendet.



Die nebenstehende Tabelle zeigt als Übersicht unsere verkehrsbedingten Emissionen.

Unsere Emissionen aus dem Mobilitätsbereich konnten wir im Berichtsjahr 2023 um erstaunliche 28 Prozent gegenüber dem Vorjahr senken. Dafür verantwortlich zeigt sich vor allem eine deutlich geringere Nutzung von Autos für Dienstfahrten. Leicht zugenommen haben die Emissionen durch das Pendeln. Das war erwartbar, da durch die Aufhebung der Corona-bedingten Kontaktbeschränkungen die Anwesenheit am Dienstsitz wieder zugenommen hat. Gleichzeitig haben aber auch deutlich mehr Mitarbeitende den ÖPNV genutzt, weshalb der Anstieg moderat ausfällt.

| Emissionen | | in t CO ₂ e | |
|---------------|-------------|------------------------|--|
| Dienstfahrten | 2022 | 2023 | |
| Auto | 1142 | 672 | |
| Bahn | 6 | 16 | |
| Flugzeug | 41 | 36 | |
| Mietwagen | 15 | 20 | |
| Pendeln | 2022 | 2023 | |
| Auto | 276 | 298 | |
| Bahn | 6 | 8 | |
| ÖPNV | 5 | 16 | |
| Summe | 1491 | 1066 | |



5 SOZIALES

Mit einem Team von etwa 530 Mitarbeitenden hat GASCADE einige der größten Pipeline-Projekte Deutschlands realisiert. Dabei kommen uns ein Erfahrungswissen aus 30 Jahren Pipeline-Bau und Gastransport, aber auch die Innovations- und Einsatzbereitschaft unserer Mitarbeitenden zugute. Bei uns arbeiten Mitarbeitende mit vielfältigem Hintergrund interdisziplinär an Projekten, die eine hohe Relevanz für den sicheren Gastransport und die Ermöglichung der Energiewende besitzen.

5.1 Arbeitssicherheit und Unfallstatistik

Als zertifizierte Fernleitungsnetzbetreiber und verantwortungsbewusste Arbeitgeber werden den Bereichen Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz bei uns höchste Priorität beigemessen. Sie sind Grundlage unseres Handelns und stehen immer vor wirtschaftlichen Belangen. Das gilt für die beiden Unternehmen und jeden einzelnen Mitarbeitenden.

Unser HSE-Bewusstsein ist Ergebnis langjähriger Erfahrungen bei der Errichtung und dem Betrieb von Fernleitungsnetzen sowie von regelmäßigen Überprüfungen in Form von Analysen und Audits sowie unseres eigenen betrieblichen Vorschlagswesens.

Wir nehmen unsere gesellschaftliche Verantwortung gegenüber unserem Umfeld und der Öffentlichkeit ernst und fordern dies auch von unseren Geschäftspartnern und Dienstleistern. Sichere und gesundheitsfördernde Arbeitsplätze stehen mit Blick auf unsere Mitarbeitenden und Geschäftspartner oder Dienstleister im Mittelpunkt.

Wir sind sehr zufrieden damit, dass sich unsere Unfallstatistik auch in 2023 auf konstant niedrigem Niveau bewegt. Dies ist insofern besonders bemerkenswert, als dass sich die Arbeitsstunden, insbesondere bei Kontraktoren, deutlich erhöht haben und viele dieser zusätzlichen Arbeitsstunden im Offshore-Bereich stattgefunden haben, wo von einem leicht höheren Risiko für Arbeitsunfälle ausgegangen werden kann.

HSE-Richtlinien und Mitarbeiterschulungen zur Arbeitssicherheit

Um ein hohes Maß an Arbeitssicherheit für all unsere Mitarbeitenden gewährleisten zu können, haben wir verschiedene Richtlinien implementiert, die auf die speziellen Anforderungen des Arbeitsalltages unserer Mitarbeitenden abgestimmt sind. Für unsere Mitarbeitenden auf Baustellen haben wir ein eigenes Montage-Handbuch zu sämtlichen Sicherheitsstandards. Unsere Dienstleister unterliegen den strengen Vorgaben unserer HSE Kontraktoren-Richtlinie. Diese wird bei Auftragsvergabe ein bindender Vertragsbestandteil, zusätzlich zu regulär stattfindenden HSE-Präqualifikationen. Über allen HSE-Handbüchern, welche Teil des HSE-Management-Systems sind, steht die HSE-

Richtlinie. Die Handbücher richten sich mit klaren „Bezeichnungen“ an verschiedene Einheiten und Tätigkeitsbereiche.

Regelmäßig finden themenspezifische Unterweisungen in Gefährdungsbeurteilungen und Betriebs- und Arbeitsanweisungen statt, die vollumfänglich dokumentiert werden. Die Schulungspläne aller Mitarbeitenden sind in einzelnen Handbüchern geregelt.



Accident Statistics 2023 (per: 31.12.2023)

| | Eigene Mitarbeitende | Auftragnehmer | Gesamt |
|---|----------------------|---------------|------------------|
| FAT (fatality) | 0 | 0 | 0 |
| LTI (lost time incident) | 1 | 1 | 2 |
| RWC (restricted work day case) | 0 | 0 | 0 |
| MTC (medical treatment case) | 0 | 1 | 1 |
| Working Hours | 943.236 | 880.983 | 1.824.219 |
| LTIF rolling average (lost time injury frequency; last 12 months; and 1.000.000 working hours) | 1,06 | 1,14 | 1,10 |

Zahlen teilweise gerundet

Accident Statistics 2022 (per: 31.12.2022)

| | Eigene Mitarbeitende | Auftragnehmer | Gesamt |
|---|----------------------|---------------|------------------|
| FAT (fatality) | 0 | 0 | 0 |
| LTI (lost time incident) | 1 | 1 | 2 |
| RWC (restricted work day case) | 0 | 0 | 0 |
| MTC (medical treatment case) | 0 | 1 | 1 |
| Working Hours | 910.362 | 313.181 | 1.223.543 |
| LTIF rolling average (lost time injury frequency; last 12 months; and 1.000.000 working hours) | 1,10 | 3,19 | 1,63 |

Zahlen teilweise gerundet

5.2 Beschäftigungsverhältnisse

GRI 2-7, 2-8

532 Mitarbeitende

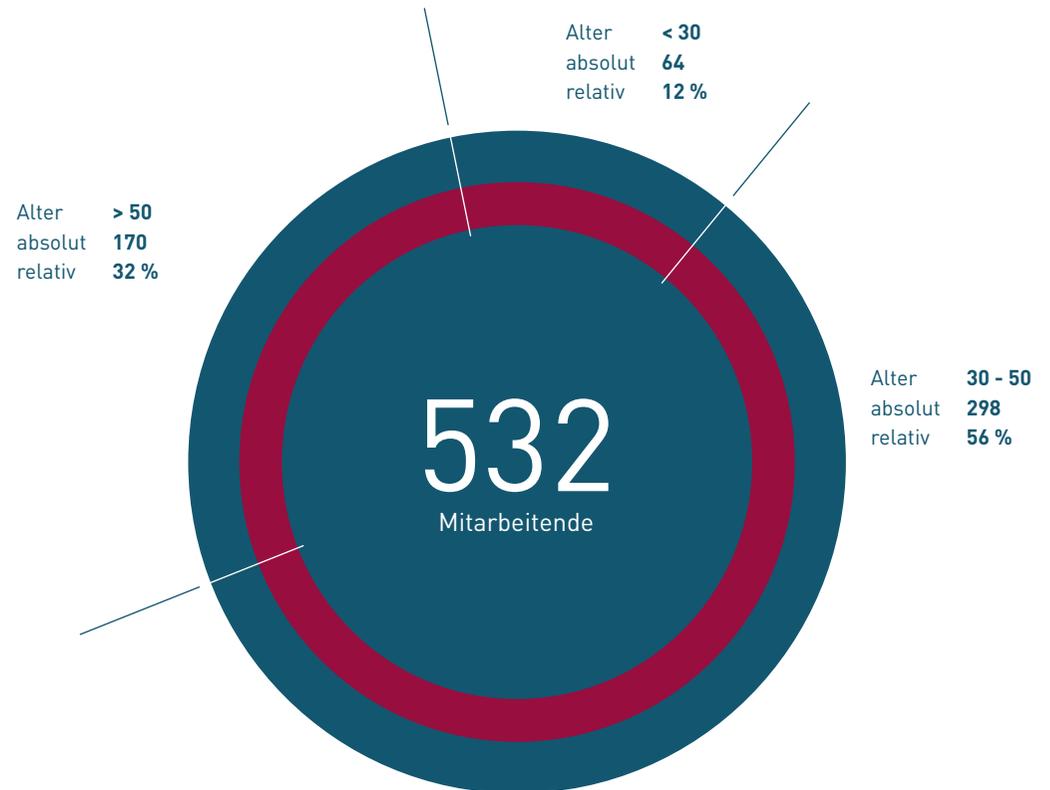
Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der Beschäftigten um fast sieben Prozent gestiegen. Dieses Wachstum ist nötig, um den zukünftigen Aufgaben unseres Geschäfts gerecht zu werden.

Anstellungsverhältnisse

Mitarbeitende bei GASCADE haben eine gesicherte und dauerhafte Zukunft. 89 Prozent der 532 Mitarbeitenden sind unbefristet beschäftigt, der überwiegende Teil (81 Prozent) in Vollzeit. Sowohl beim Anteil der unbefristet Beschäftigten als auch beim Verhältnis von Vollzeit und Teilzeit bewegen wir uns auf einem sehr konstanten Niveau im Vergleich zum Vorjahr. Eine Tätigkeit in Teilzeit nehmen deutlich mehr Frauen wahr als Männer.

Wir ermitteln die Anzahl unserer Mitarbeitenden als Stichtagserhebung per 31. Dezember eines jeden Jahres.

Im Jahr 2023 waren zudem sechs Zeitarbeitende (alle männlich) bei GASCADE beschäftigt. Diese waren in allen Fällen für die vorgesehene Einsatzzeit für uns tätig, weshalb es keine Fluktuation bei den Zeitarbeitenden gab.



Altersstruktur

Die Altersstruktur unserer Mitarbeitenden weist eine ausgewogene Mischung aus und hat sich im Vergleich zum Vorjahr in 2023 nur geringfügig verändert.

Krankenquote und Mitarbeitende mit Behinderung

Die Krankenquote lag im Berichtsjahr knapp unter vier Prozent und war damit geringfügig unter der des Vorjahres. Rund drei Prozent unserer Mitarbeitenden haben eine Behinderung.

Neueinstellungen und Mitarbeitendenfluktuation

Im Berichtsjahr 2023 haben uns 14 Mitarbeitende verlassen und 46 Mitarbeitende sind neu zu unserem Team gestoßen (ohne Berücksichtigung von Werkstudierenden).

Gemessen an der Gesamtzahl aller Mitarbeitenden beträgt die Fluktuationsquote 1,95 Prozent. Damit konnten wir unsere ohnehin sehr niedrige Fluktuation im Vergleich zum Vorjahr noch mal um ein Prozentpunkt reduzieren.

| | Eintritte | Austritte |
|--------------------------|-----------------------------------|-----------|
| Stammpersonal | 38 | 12 |
| Befristet Beschäftigte | 8 | 2 |
| Werkstudierende | 17 | 17 |
| Fluktuationsquote | 1,95 % (Vorjahr: 2,94%) | |

5.3 Betriebliche Mitbestimmung

GRI 2-30

Unsere beiden Unternehmen bekennen sich zur Vereinigungsfreiheit, kollektiven Tarifverhandlungen und dem Schutz von Vertretern unserer Mitarbeitenden. Besonderer Wert wird dabei auf die vertrauensvolle und stetige Zusammenarbeit mit allen Gremien der betrieblichen Mitbestimmung gelegt.

Unser Betriebsrat

Bei unseren Transportgesellschaften gibt es einen Betriebsrat am Standort Kassel mit neun Mitgliedern, je einen Betriebsrat in den Betriebsbereichen Ost und West mit jeweils fünf Mitgliedern sowie einen Gesamtbetriebsrat. Dieser besteht aus sechs Mitgliedern, die aus den drei Betriebsratsgremien entsandt werden.

Dem Betriebsrat obliegt die Verantwortung für die Vertretung sowohl der tariflich als auch der außertariflich beschäftigten Mitarbeitenden.

Alle vier Jahre wird ein neuer Betriebsrat gewählt. Das gewählte Gremium wiederum wählt aus seinen Reihen die oder den Vorsitzende/n sowie die oder den Stellvertretende/n. Die letzte Wahl fand im Jahr 2022 statt.

Der Betriebsrat hat mit dem Arbeitgeber zahlreiche Betriebsvereinbarungen zu nachfolgenden Themenfeldern abgeschlossen:

- Betriebliche Altersvorsorge (Pensionskasse)
- Arbeitszeitregelungen
- Entgelt
- Personalgespräche
- Schwerbehindertenvertretung
- Work-Life-Balance

Diese Betriebsvereinbarungen sind für alle Mitarbeitenden im Intranet einsehbar.

Am Standort Kassel gibt es zudem eine Schwerbehindertenvertretung, die an den Sitzungen von Betriebsrat und Gesamtbetriebsrat teilnimmt und einen eigenen Tagesordnungspunkt in allen Sitzungen hat. Die Schwerbehindertenvertretung berät die Mitarbeitenden bei Bewerbungen von Schwerbehinderten und gleichgestellten Personen sowie bei der Gestaltung von behindertengerechten Arbeitsplätzen und nimmt an den Sitzungen des Ausschusses für Arbeitsschutz teil.

Doch nicht nur der Betriebsrat stellt bei uns eine Form der aktiv organisierten betrieblichen Mitbestimmung dar. Darüber hinaus führen wir regelmäßige Befragungen unserer Mitarbeitenden durch, betreiben erfolgreich ein Ideenmanagement und sind in einem Tarifvertrag der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE) organisiert.

Wir haben mit der IG BCE einen eigenen Manteltarifvertrag vereinbart. Der aktuell gültige Tarifvertrag gilt bis 31. Dezember 2024 und wird gemeinsam mit der Tarifkommission neu verhandelt. Mitglieder der Tarifkommission sind neben dem Arbeitgebervertreter (Fachbereichsleitung Personal) und Tarifsekretär der IG BCE insgesamt sechs Vertreter der Mitarbeitenden.

Die in unserem Manteltarifvertrag sowie in den weiteren Tarifverträgen unseres Geltungsbereiches verhandelten Inhalte gelten ausnahmslos für

all unsere tariflich und außertariflich beschäftigten Mitarbeitenden.

Ideenmanagement

Im April 2023 wurde ein neues Ideenmanagement unternehmensweit ausgerollt und erfreut sich seitdem großer Beliebtheit. Über 260 Mitarbeitende waren im Berichtsjahr auf der neuen Onlineplattform aktiv. Sei es als interessierte Leser, Kommentatoren oder selbst als Einreichende bzw. Autoren. Die positive Resonanz schlägt sich auch in den Zahlen nieder. Wurden in den Jahren bis 2022 durchschnittlich maximal 25-30 Verbesserungsvorschläge pro Jahr eingereicht, so waren es im Berichtsjahr bereits 51.

Insgesamt wurden 50 verschiedene Autoren und Autorinnen im neuen Netzwerk aktiv und konnten durch sinnvolle und kreative Vorschläge Mehrwerte für die Leistungsfähigkeit und Unternehmenskultur heben. Die Umsetzungsquote in 2023 lag bei 16 Prozent. Ziel ist es, diese durch schlankere Prozesse und Entscheidungswege noch weiter zu steigern und die Umsetzung zu beschleunigen.

2023**51 Verbesserungsvorschläge****50 Autoren****16 % Umsetzungsquote**



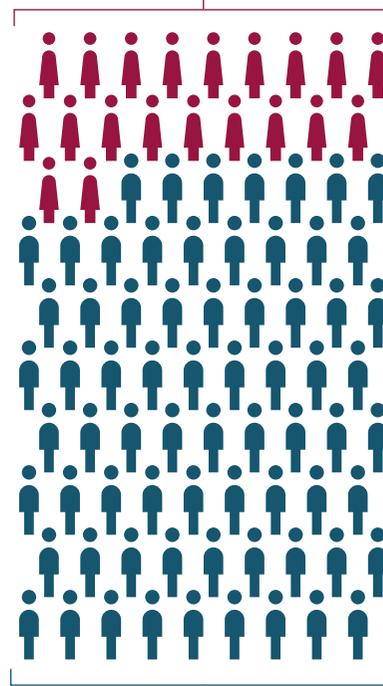
5.4 Diversität und Chancengleichheit

Unsere Mitarbeitenden stammen aus unterschiedlichen Herkunftsländern, bringen einen reichen Erfahrungsschatz sowie verschiedene berufliche Spezialisierungen mit. Erfahrene Mitarbeitende und solche, die gerade ihr Berufsleben starten, ergänzen sich, arbeiten in spannenden Projekten zusammen und tragen durch den gemeinsamen Wissensaustausch zum Erfolg unserer Projekte und zur Erreichung unserer Ziele bei.

Wir leben Respekt, Offenheit und Toleranz und sind davon überzeugt, dass Vielfalt den Ideenreichtum fördert und unsere Innovationskraft stärkt. Die Chancengleichheit für alle unsere Mitarbeitenden ist für uns eine Selbstverständlichkeit. Derzeit beschäftigen wir Mitarbeitende aus 19 verschiedenen Nationen.

532 Mitarbeitende

23 % weiblich



77 % männlich

Insgesamt haben 5,5 Prozent unserer Mitarbeitenden eine andere Nationalität als die deutsche. Frauen sind unter unseren Mitarbeitenden mit einem Anteil von 23 Prozent unterrepräsentiert. Dasselbe gilt für den Anteil weiblicher Führungskräfte, der gegenwärtig bei neun Prozent liegt. Wir sind uns dessen bewusst, versuchen mehr Frauen für die Tätigkeiten bei unseren Transportunternehmen zu begeistern und wollen mehr Frauen in Führungspositionen bringen.



Women@GASCADE

GASCADE befindet sich derzeit in einer Phase des Wandels und wir arbeiten mit Hochdruck daran uns den vielfältigen Herausforderungen der Zukunft als Unternehmen erfolgreich zu stellen. Solche Umbruchszeiten bieten die Chance, gewachsene Strukturen und Arbeitsweisen zu hinterfragen, um die Zukunft als Unternehmen erfolgreich meistern zu können. Wir möchten weiterhin ein attraktiver

Arbeitgeber für alle Geschlechter sein. Vor dem Hintergrund des aktuellen Fachkräftemangels ist dieser Grundsatz wichtiger denn je. Echte Chancengleichheit, Verantwortung und Teilhabe unserer Mitarbeitenden liegen uns hierbei besonders am Herzen.

Um dies zu erreichen, sind das Erkennen und Fördern von unterschiedlichen Fähigkeiten und Talenten sowie die Wertschätzung und der Umgang mit

dieser Vielfalt entscheidend, und zwar nicht nur aus Gründen der Chancengleichheit und Teilhabe, sondern auch aus ökonomischen Überlegungen.

Diese Potenziale auszuschöpfen, das haben sich bei Women@GASCADE, dem neu gegründeten Frauennetzwerk, eine große Gruppe engagierter Mitarbeiterinnen auf die Fahne geschrieben.

Die Überlegungen und Pläne zur Gründung eines eigenen Netzwerkes gehen auf den Sommer 2023



zurück und erste digitale Austausche fanden mit mehr als 60 Mitarbeiterinnen statt.

Im Dezember 2023 fand unter professioneller Anleitung ein Workshop statt, bei dem interessierte Frauen aus unterschiedlichen Fachbereichen und Hierarchieebenen gemeinsam Handlungsfelder identifizierten und Maßnahmen zur Förderung der Diversität erarbeitet haben. Diesen Themen möchte sich das neu gegründete Netzwerk Women@GASCADE annehmen. Ein Ziel ist es, Frauen bei GASCADE zu bestärken und sie in ihrer beruflichen Entwicklung zu unterstützen. Durch gezielte Maßnahmen will Women@GASCADE nicht nur, dass Frauen präsenter in verschiedenen Hierarchieebenen werden, sondern auch, dass sich z.B. mehr Frauen für GASCADE als Arbeitgeber entscheiden. Die Überzeugung des Netzwerkes ist: Vernetzung und ein gelebter Austausch kommen allen Mitarbeitenden zugute, egal welchen Geschlechts, Alters oder kulturellen Hintergrunds.

| | Frauen | Männer | Summe | Frauen | Männer |
|-----------------------------------|----------|-----------|-----------|------------|-------------|
| Geschäftsführung / Ressortleitung | 0 | 3 | 3 | 0 % | 100 % |
| Fachbereichsleitung | 2 | 16 | 18 | 11 % | 89 % |
| Teamleitungen | 2 | 20 | 22 | 9 % | 91 % |
| Summe | 4 | 39 | 43 | 9 % | 91 % |

5.5 Vereinbarkeit Familie und Beruf

Als moderner Arbeitgeber wissen wir, dass eine wesentliche Voraussetzung für gute Leistungen eine ausgewogene Balance zwischen Beruf und Privatleben ist – die sogenannte Work-Life-Balance.

Im Rahmen flexibler Arbeitszeitmodelle unterstützen wir unsere Mitarbeitenden während der Eltern-

zeit und beim Wiedereinstieg in den Beruf. Im Jahr 2023 haben insgesamt 26 Mitarbeitende ihre gesetzliche Elternzeit in Anspruch genommen, davon waren 17 Männer und neun Frauen. Mit dieser Zahl fühlen wir uns weiterhin bestätigt, dass das Elternzeitmodell bei uns etablierte und gelebte Praxis ist und auch im Sinne der Gleichberechtigung viele männliche Angestellte das Angebot zur Elternzeit nutzen. Im Vorjahr waren es 25 Mitarbeitende in Elternzeit (14 Männer und elf Frauen). Der gesetzliche Anspruch auf Elternzeit besteht, sofern das Kind das achte Lebensjahr noch nicht vollendet hat. Dazu zählten in 2023 insgesamt 58 Mitarbeitende (42 Männer, 16 Frauen). Es waren also knapp 45 Prozent der im Berichtsjahr Berechtigten, die sich für die Elternzeit entschieden haben.

Zudem können Arbeitszeiten je nach individueller Lebenssituation gestaltet werden, um sich um Kin-

der oder pflegebedürftige Angehörige zu kümmern. Darüber hinaus erhalten unsere Mitarbeitenden einen finanziellen Zuschuss zur Kinderbetreuung. Jeder Mitarbeitende konnte im Jahr 2023 pro Kind in einer Kinderbetreuungseinrichtung einen Betreuungszuschuss von 300 Euro pro Monat für die tatsächlich entstandenen Kosten beantragen.

Für Mitarbeitende, die sich eine berufliche Auszeit nehmen möchten, bieten wir die Möglichkeit eines Sabbatjahrs an. Hierbei wird in einer Arbeitsperiode vorab der Freizeitanspruch für die Freistellungsphase aufgebaut.

Wertvolle Gestaltungsmodelle, welche die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben ebenfalls erleichtern, sind das mobile Arbeiten und die Telearbeit.



5.6 Aus- und Weiterbildung

Als mittelständisches Unternehmen profitieren wir von den Vorzügen flacher Hierarchien. Freiräume zum Mitgestalten sowie für Kreativität und konstruktive Zusammenarbeit bilden für uns zentrale Voraussetzungen, um zukünftig gemeinsam erfolgreich zu sein. Hierbei ist uns wichtig, dass alle Mitarbeitenden ihre fachlichen und persönlichen Stärken einbringen, diese aber auch ausbauen und erweitern können. Dafür ist unsere ganzheitliche Personalentwicklung die Voraussetzung.

Allen Mitarbeitenden wird jedes Jahr die Möglichkeit geboten, eine Weiterbildung in Form von Seminaren oder Schulungen zu absolvieren. Im Jahr 2023 haben 274 Mitarbeitende dieses Angebot genutzt, wobei davon 86,1 Prozent männlich und 13,9 Prozent weiblich waren. Auch wenn unsere Belegschaft ohnehin einen höheren Anteil an Männern aufweist, so ist doch auffällig, dass das Weiterbildungsangebot noch mal deutlich weniger von Frauen genutzt wird. An diesem Punkt wollen wir gegensteuern und versuchen, unsere gesamte

Belegschaft zu motivieren, die Chance zur Weiterbildung und die vorhandenen Angebote zu nutzen. Im Jahr 2023 haben die geschulten Mitarbeitenden hierfür im Durchschnitt 11,02 Stunden aufgewendet.

Wir setzen nicht nur auf Weiterbildung durch Seminare oder Entwicklung im eigenen Aufgabenbereich. Wer sein Fachwissen erweitern oder sich neues Wissen aneignen möchte, kann bei uns von zwei Maßnahmen zur Personalentwicklung profitieren, die für mittelständische Unternehmen eher



untypisch sind. Wir bieten unseren Mitarbeitenden die Möglichkeit an, interne Praktika von bis zu vier Wochen in anderen Fachbereichen zu absolvieren. Dabei werden Einblicke in das Tagesgeschäft ermöglicht und die interdisziplinäre Zusammenarbeit gestärkt. Im Jahr 2023 haben zehn Mitarbeitende diese Chance ergriffen. Dies ist eine erfreuliche Entwicklung, da es eine deutliche Steigerung zum Vorjahr (3 in 2022) darstellt. Es zeigt, dass die Maßnahme weiterhin gerne von unseren Mitarbeitenden in Anspruch genommen wird.

Eine weitere Möglichkeit, das eigene Fachwissen zu erweitern, bietet der befristete Wechsel in eine andere Einheit. Mitarbeitende erhalten so vertiefte Einblicke in ein anderes Arbeits- und Aufgabengebiet über einen längeren Zeitraum, haben aber eine

garantierte Rückkehroption auf die vorherige Position. Für diese Entwicklungsmöglichkeit haben sich im Jahr 2023 drei Mitarbeitende entschieden.

Einige Mitarbeitende lassen sich zudem zu unserem europäischen Branchenverband „European Network of Transmission System Operators for Gas“ (ENTSOG) nach Brüssel entsenden. Dadurch können diese Mitarbeitenden internationale Erfahrungen sammeln und ihre wertvolle Expertise für die Entwicklung des europäischen Gasmarktes einbringen. Bei GASCADE beschäftigen wir zudem mehr als 30 Werkstudierende. Potenzielle Mitarbeitende möchten wir möglichst früh für unser Geschäft begeistern und gleichzeitig jungen Menschen die Möglichkeit geben, wichtige Einblicke in die berufliche Praxis zu erhalten.

5.7 Gesundheits- und Altersvorsorge

Gesundheitsmanagement

Das betriebliche Gesundheitsmanagement (kurz BGM) ist ein fester Bestandteil der Personalarbeit und Arbeitssicherheit bei GASCADE. Es hat zum Ziel, ein ganzheitliches und nachhaltiges Konzept zur Förderung, Planung und Umsetzung von Gesundheitsaspekten zu bieten. Unsere Transportgesellschaften haben darüber hinaus einen Arbeitskreis Gesundheitsmanagement, welcher sich aus Arbeitgeber- und Mitarbeitendenvertretern zusammensetzt. Gemeinsam wird an Themen rund um die Gesundheit unserer Mitarbeitenden gearbeitet. Seit dem Jahr 2015 führen wir jährliche Gesundheitskampagnen mit wechselnden Themenschwerpunkten durch und geben den Mitarbeitenden über das gesamte Jahr hinweg die Möglichkeit, sich durch Fachvorträge, Workshops und Aktionen mit ihrer Gesundheit näher zu befassen. In den vergangenen Jahren gab es unter anderem Themenschwerpunkte in den Bereichen Herzgesundheit, Ernährung, Allergien, Hautgesundheit, Ergonomie, Thrombose und psychische Belastung. Im Jahr 2023 stand das Thema „Mentale Gesundheit“ im Fokus.

Bereits jetzt leidet jeder vierte Bundesdeutsche einmal im Laufe seines Lebens an einer depressiven Erkrankung, Tendenz steigend.

Daher wollten wir in diesem Jahr dafür sensibilisieren, dass mentale Gesundheit kein Tabuthema



mehr sein sollte, und gaben hierzu im Rahmen von Vorträgen und Aktionen einen Einblick in die Themenbereiche:

- Mentale Gesundheit
- Hilfsangebote
- Stressbewältigung
- Aktivitäten & soziale Kontakte
- Suchtprävention

Begleitet wurden diese Themen auch durch den Arbeitskreis „Prävention und Unterstützung“, der seine Arbeit und Hilfsangebote allen Mitarbeitenden präsentieren konnte.

Betriebssport

Um den interdisziplinären Team-Gedanken, die Kollegialität unter allen Mitarbeitenden, schnelle Integration neuer Mitarbeitenden und sportliche Bewegung als Ausgleich zum Arbeitsalltag zu fördern, bieten wir eine Vielzahl unterschiedlicher Sportarten an. Mit 13 Betriebssportgruppen von Yoga und Rückentraining bis hin zu Fußball und Eishockey sind wir vielseitig aufgestellt. Zudem eruiieren wir neue Konzepte zur deutschlandweiten Firmenfitness, von denen auch unsere Mitarbeitenden auf den Außenstandorten mehr profitieren können.

Altersvorsorge

Die staatliche Altersvorsorge wird in Deutschland primär über ein Umlageverfahren von den sozialversicherungspflichtigen Arbeitnehmenden finanziert. Als Reaktion auf den demographischen Wandel und eine weiter steigende Lebenserwartung ist das Rentenniveau abgesenkt worden. Gleichzeitig ruft die Bundesregierung zu ergänzender privater Vorsorge auf. Unsere Mitarbeitenden können das Angebot einer Pensionskasse annehmen, um zusätzliche Ansprüche für das Alter im Sinne einer betrieblichen Altersvorsorge anzusparen. Unsere beiden Unternehmen fördern dies. Auch für den Fall schwerer und langwieriger Erkrankungen gilt, dass wir alle Mitarbeitenden unterstützen, indem wir nach Betriebszugehörigkeit gestaffelte Zuschüsse zum Krankengeld zahlen. Zusätzlich bieten wir die Teilnahme an einem Aktienprogramm an, was für unsere Mitarbeitenden ein weiterer Baustein ihrer Vermögensbildung sein kann.



5.8 Soziales und lokales Engagement

Freiwillig bei GASCADE

Viele unserer Mitarbeitenden engagieren sich privat bereits in sozialen und ehrenamtlichen Projekten. Zudem werden über Spenden viele soziale Projekte unterstützt. Um die Bereitschaft, Gutes zu tun, bei unseren Mitarbeitenden weiter zu fördern und gleichzeitig unserer sozialen wie lokalen Verantwortung als Unternehmen gerecht zu werden, haben wir hierzu ein entsprechendes Projekt aufgesetzt. Mit „Freiwillig bei GASCADE“ gehen wir den nächsten Schritt zu einem sozial nachhaltigen Unternehmen. Wir ermöglichen es nun unseren Mitarbeitenden, sich an einem Arbeitstag im Jahr

in einem ausgewählten sozialen oder ökologischen Projekt zu engagieren. GASCADE übernimmt die Auswahl der Projekte und die Organisation der Termine. Über ein Online-Buchungsportal können sich die Mitarbeitenden bequem den für sie passenden Termin herausuchen.

Für den Start haben wir als Kooperationspartner die Kasseler Tafel ausgewählt. Gerade im Zuge der in den vergangenen Jahren stark gestiegenen Lebensmittelpreise, bleibt immer mehr Menschen nicht mehr genug Geld übrig, um sich und ihre Familie zu versorgen. Die Kasseler Tafel stellt eben diesen bedürftigen Menschen in der Region Lebensmittel zur Verfügung. Um die zahlreich zur

Verfügung gestellten Lebensmittel zu sortieren, umzupacken und an die Menschen herauszugeben, werden jeden Tag helfende Hände benötigt. Diese Tätigkeit bedarf keiner großen Einarbeitung, weshalb sie ideal geeignet ist für das kurzfristige Engagement eines einzelnen Mitarbeitenden.

Nach wenigen Wochen lässt sich bereits festhalten: das Projekt ist erfolgreich angelaufen! Insgesamt 25 Mitarbeitende haben sich im ersten Quartal 2024 bereits in unserem Projekt gemeinsam engagiert, darunter auch unsere Geschäftsführer und Ressortleiter. Das Feedback ist durchweg positiv. Die Mitarbeitenden kommen gestärkt und mit dem positiven Gefühl etwas Gutes getan zu haben zurück.



Wir glauben, dass dies insgesamt auch die Lebenszufriedenheit unserer Mitarbeitenden erhöht. Vielleicht ergibt sich auch ein weiteres soziales Engagement eines Mitarbeitenden aus der Teilnahme bei Freiwillig bei GASCADE.

Diesen ersten Erfolg gilt es nun zu verstetigen und unsere Mitarbeitenden zu einer kontinuierlichen Teilnahme am Projekt zu motivieren.

Spenden und Sponsoring

Unsere Transportgesellschaften haben im Jahr 2023 Spenden für wohltätige Zwecke und gemeinnützige Einrichtungen in Höhe von insgesamt 40.930 Euro getätigt. Wir konnten damit erfreulicherweise unser Spendenaufkommen im Vergleich zum Vorjahr um über 25 Prozent steigern. Die größte Einzelmaßnahme mit rund 13.000 Euro war erneut der Kasseler Mini-Marathon.

Wie schon in den vergangenen Jahren hat GASCADE 2023 wieder vielen Kindern und Jugendlichen eine Teilnahme am Mini-Marathon in Kassel ermöglicht. Hierbei wurden für 1.100 Startplätze das Startgeld übernommen und somit wiederum etwa ein Drittel der startenden Schülerinnen und Schüler unterstützt. Ohne GASCADE wäre es für viele Kinder nicht möglich gewesen, an dem Lauf teilzunehmen. Die weiteren Einzelmaßnahmen sind quer über die Bundesrepublik verteilt und umfassen dabei unter anderem Projekte von Umwelt- und Bildungseinrichtungen, Feuerwehren und Kulturvereinen.

Bei unserer vom Betriebsrat alljährlich organisierten Weihnachtsspende haben unsere Mitarbeitenden insgesamt 6.000 Euro gespendet. Das gesammelte Geld wurde in diesem Jahr je zur Hälfte dem Verein Soziale Hilfe Panama und der jüdischen Gemeinde in Kassel zur Verfügung gestellt. Der Verein Soziale Hilfe kümmert sich um notleidende Menschen, die oft keinen festen Wohnsitz haben oder in prekären Verhältnissen leben oder die einfach arm und einsam sind. Sie alle kommen in die Tagesanlaufstelle Panama und nutzen die vielfältigen Hilfsangebote. Bei der jüdischen Gemeinde soll der Betrag für Schulungen und Arbeitsmaterialien zur geschichtlichen Aufklärung der Vergangenheit und Gegenwart eingesetzt werden. Besonders Lehrkräfte mit stark migrantisch geprägten Klassen würden im Unterricht angesichts von antisemitischen Äußerungen und auf den Schulhöfen eine Notwendigkeit sehen, zu agieren und zu reagieren. Zur selben Zeit fehle in Schulbüchern eine Darstellung modernen jüdischen Lebens in Deutschland. Deshalb gelte es, niedrigschwellige Angebote zu schaffen, die inklusiv und beteiligungsorientiert seien.

Zudem gab es im Jahr 2023 auch wieder eine Spendenaktion für die Kriegsoffer in der Ukraine. Auch hier zeigten sich unsere Mitarbeitenden wieder sehr großzügig, so dass dabei eine beträchtliche Summe von 10.000 Euro zusammenkam, welche zu je der Hälfte an das UNICEF-Kinderhilfswerk und die „Aktion Deutschland hilft“ gingen.

6 GOVERNANCE



6.1 Nachhaltigkeitsmanagement

GRI 2-13

Die regelmäßige Überprüfung und Analyse der wesentlichen Themen, Identifikation und Steuerung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen sowie Einhaltung von Berichtspflichten und Veröffentlichung eines jährlichen Nachhaltigkeitsberichts werden zentral von der Fachabteilung Wasserstoff und Nachhaltigkeit gesteuert. Zwei Mitarbeitende beschäftigen sich ausschließlich mit Nachhaltigkeitsthemen. Viele weitere Mitarbeitende anderer Abteilungen tragen mit ihrem Engagement in Projekten und Einzelmaßnahmen zum Erfolg unseres Nachhaltigkeitsprogramms „zwanzigdreißig!“ bei.

Das verdeutlicht die Wichtigkeit, die dem Bereich Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (Englisch: Environmental, Social and Governance (ESG)) beigemessen wird. Es ist unser erklärtes Ziel, uns in allen Bereichen von ESG zu verbessern und neue Projekte zu entwickeln. Die Verantwortung für die Chancen-Risiken-Analyse im Zusammenhang mit dem Klimawandel liegt ebenfalls bei der Abteilung Wasserstoff und Nachhaltigkeit.

Unsere Geschäftsführungen werden in regelmäßigen Abständen über unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten informiert und in die Entscheidungsfindung über künftige Maßnahmen und Projekte eingebunden. Zielvorgaben werden vom Nachhaltigkeitsmanagement bei unseren Geschäftsführungen adressiert und von diesen entschieden. Die Aufsichtsgremien der Transportgesellschaften als zentrale Steuerungsorgane werden mindestens halbjährlich auf den regelmäßigen Sitzungen über alle Maßnahmen und Ziele im Bereich Nachhaltigkeit informiert. Im Zuge der Konzernberichterstattung erfolgt auch eine enge Abstimmung mit der WIGA Transport Beteiligungs-GmbH & Co. KG.

Um unser Nachhaltigkeitsberichts Wesen sukzessive an die Anforderungen der CSRD anzupassen, haben wir in 2024 einen Prozess zur Anwendung der doppelten Wesentlichkeit angestoßen. Hierzu wurde eine Stakeholder-Befragung zu wesentlichen Themen durchgeführt und anschließend in Experten-Gremien die Wesentlichkeit nach den Prinzi-



pien Inside-Out und Outside-In kategorisiert. Den kommenden Bericht möchten wir thematisch auf dieser Basis strukturieren. Im Jahr 2024 arbeiten wir zudem an einer IT-Lösung, um die Datenbasis für das Berichtswesen zu zentralisieren.

Im Jahr 2023 hat sich GASCADE erstmalig einem Nachhaltigkeitsrating der Agentur EcoVadis unterzogen und dabei die Bronze-Medaille verliehen bekommen. GASCADE zählte bei EcoVadis zu den besten 28 Prozent der im vergangenen Jahr weltweit bewerteten Unternehmen. Das Rating zeigt uns, dass wir bereits gut aufgestellt sind, wir uns aber auf dem Weg zu einem ganzheitlich nachhaltigen Unternehmen in allen Bereichen noch verbessern können.



6.2 Compliance und Geschäftsethik

GRI 2-23, 2-24, 2-26, 2-27

Unternehmerisches Handeln in Übereinstimmung mit allen anzuwendenden Gesetzen und Verordnungen, betrieblichen Vorschriften sowie ethischen und moralischen Grundsätzen wird unter dem Begriff der Ordnungsmäßigkeit (Englisch: Compliance) subsummiert.

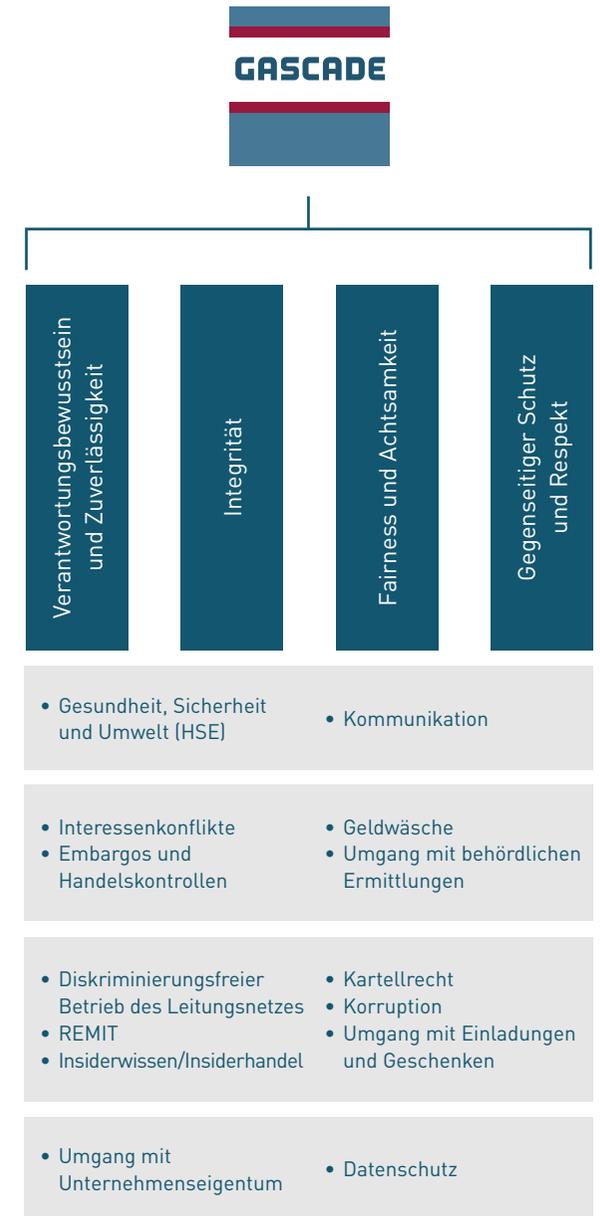
Compliance ist ein integraler Teil der nachhaltigen Wertausrichtung unserer Transportgesell-

schaften, der uns allen eine Orientierung bei den täglichen Arbeitsabläufen gibt. Mit unserem Compliance-Management-System haben wir ein umfassendes Programm aufgesetzt, um unsere Wertebeständigkeit und ein ordnungsgemäßes Verhalten zu sichern. Es unterstützt uns bei der Einhaltung externer und interner Vorschriften und schützt unsere Unternehmen vor Schäden.

Alle Führungskräfte und Mitarbeitenden werden mit verpflichtenden Schulungen darin unterstützt, unseren Verhaltenskodex zu verinnerlichen und bei der täglichen Arbeit praktisch anzuwenden. Die für alle Mitarbeitenden verpflichtenden Schulungen werden nach dem Eintritt ins Unternehmen innerhalb von sechs Monaten durchgeführt und regelmäßig im Turnus von drei Jahren aufgefrischt.

In regelmäßigen Audits werden die Qualität und Effizienz unseres Compliance-Programms überwacht und bestätigt. Compliance-Prüfungen und die Dokumentation von Compliance-Vorfällen gewährleisten eine höchstmögliche Transparenz und Hilfestellung für unser Team. Unsere Mitarbeitenden aus dem Fachbereich Recht und Versicherungen unterstützen bei Fragen und Unsicherheiten. Selbstverständlich ist die Anwendung all unserer Compliance-Vorgaben, Richtlinien und Regelungen auch immer ein wichtiges Anliegen unserer Geschäftsführung.

Unsere gesellschaftliche Verantwortung nehmen wir sehr ernst und fordern dies auch von unseren Geschäftspartnern und Dienstleistern. Hier setzen



wir auf unser internes Business-Partner-Compliance-Programm. Unser gesamtes Compliance-Programm setzt sowohl auf Prävention als auch auf Früherkennung möglicher Risiken mit dem Ziel eventuelle Gefahren schnell einzugrenzen oder beheben zu können. Hierzu gehört ein gut aufgebautes und strukturiertes Datenschutzmanagement, welches wir in unser Compliance-Programm integriert haben.

Unser Verhaltenskodex (Code of Conduct) dient als eine fundamentale Schnittstelle zwischen den Nachhaltigkeitswerten und -zielen unserer Unternehmen, den Mitarbeitenden und dem gewünschten Verhalten von Dritten. Der Verhaltenskodex ist ein zentraler Baustein und unterstützt uns bei allen geschäftlichen Aktivitäten im Umgang mit Menschen, Umwelt, Vermögenswerten, Informationen und Geschäftspartnern.

Dieselben Maßstäbe erwarten wir auch von unseren Geschäftspartnern und tolerieren keine Art von direkter oder indirekter Korruption oder Einflussnahme.

Unseren Verhaltenskodex für Lieferanten finden Sie hier:

[GASCADE Gastransport: Lieferanten](#)

Seit Ende 2023 sind wir unserer gesetzlichen Verpflichtung nachgekommen, ein Hinweisgebersystem, die sog. Whistleblowing Hotline, einzurichten. Damit setzen wir nicht nur geltendes Recht zum Hinweisgeberschutz um, sondern wir stellen damit ebenso sicher, dass wir alle in einem integren

Umfeld arbeiten. Das Hinweisgebersystem bietet die Möglichkeit, Verstöße innerhalb des Unternehmens sicher, ohne Risiko persönlicher Konsequenzen, anonym zu melden. Ein Hinweisgebender ist jemand, der mit einer Meldung hilft, Fehlverhalten innerhalb des Unternehmens rechtzeitig zu erkennen, abzustellen und zukünftig zu vermeiden. Wir ermutigen daher alle in unserem Unternehmenskontext Tätigen, Hinweise zu geben, selbst wenn diese sich später vielleicht doch als unbegründet herausstellen sollten. Die von uns eingeführte Lösung stellt sicher, dass der Datenschutz und die Anonymität lückenlos gewährleistet sind. Eine technische Rückverfolgung von Hinweisen ist nicht möglich.



6.3 Informationssicherheit

Unsere Fernleitungsnetzbetreiber sind gemäß § 2 der Verordnung zur Bestimmung Kritischer Infrastrukturen nach dem BSI-Gesetz Teil der sog. Kritischen Infrastrukturen (KRITIS) in Deutschland. Unser Team IT-Sicherheit arbeitet mit hohem Einsatz daran, unsere Netzwerkinfrastruktur vor äußeren Angriffen zu schützen und gleichzeitig die Mitarbeitenden für die Thematik zu sensibilisieren. Als einer der größten Fernleitungsnetzbetreiber in Deutschland und Europa nehmen wir branchen-

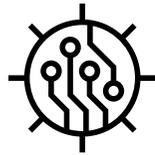
weit eine Vorreiterrolle in der Informationssicherheit ein. In der Initiative zur Zusammenarbeit von Wirtschaft und Staat zum Schutz Kritischer Infrastrukturen in Deutschland (UP KRITIS) stellen wir im Branchenarbeitskreis Gas seit 2016 die Leitung, verfolgen und kommentieren anstehende Gesetzesänderungen und beraten und erörtern alle Themen mit Branchenvertretern, Verbänden und Behörden.

Im Jahr 2023 hat unser „Security Operations Team“ über 1.300 verdächtige E-Mails und Anhänge geprüft. Insgesamt wurden mehr als 6.000 Sicherheitsereignisse detektiert und bearbeitet. Die Anzahl von externen Scans und Angriffsversuchen beziffern wir auf rund fünf Millionen, ausgeführt von mutmaßlich mehr als 15.000 Angreifern. Dies ist eine deutliche Zunahme im Vergleich zum Vorjahr. Die allgemeine IT-Sicherheitslage bleibt weiter angespannt und erfordert von uns höchstmögliche Achtsamkeit.

Im Rahmen unserer kontinuierlichen Aufmerksamkeits- und Phishing-Kampagne haben wir in 2023 über 3.000 E-Mails an unsere Mitarbeitenden versendet mit einer durchschnittlichen Erkennungsrate von mehr als 92 Prozent. IT-Sicherheitsschulungen wurden im selben Zeitraum von knapp 97 Prozent unserer Mitarbeitenden absolviert. Wir bewegen uns beim Thema „Awareness“ unserer Mitarbeitenden auf einem konstant hohen Niveau. Zudem haben wir Audits der Systeme zur Angriffserkennung und technische Sicherheitsaudits



durchgeführt. Auch für unser Lieferantenmanagement ist IT-Sicherheit unabdingbar. Deshalb haben wir im Berichtsjahr bei unseren Lieferanten und Dienstleistern 27 Überprüfungen von relevanten Prozessen durchgeführt.



6.4 Digitalisierung

Die Digitalisierung ist eines der zentralen Zukunftsthemen bei GASCADE, welches in unserer Unternehmensstrategie identifiziert wurde. Ein fachbereichsübergreifendes, interdisziplinäres Team hat eine umfassende Strategie zur digitalen Transformation erarbeitet.

Vorgehensweise

In der internen Analyse wurde der aktuelle Stand inklusive der Stärken und Schwächen der Digitalisierung bei GASCADE analysiert. Dabei wurde festgestellt, dass bereits heute eine Vielzahl von Initiativen zur Digitalisierung existiert. Folgend wurde in der externen Analyse eine Prüfung des Umfelds sowie die Bewertung von Chancen und Risiken der Digitalisierung durchgeführt.

Basierend auf den Stärken und Schwächen der Bestandsaufnahme und den identifizierten Chancen und Risiken wurden in einer SWOT-Analyse Normstrategien entwickelt.

Diese Normstrategien wurden in konkrete Maßnahmen überführt, die in vier Teilbereiche gegliedert sind:

Neue Technologien/Innovationen:

Ziel ist es, neue Technologien sinnvoll einzusetzen und deren Nutzen zu maximieren.

Prozesse/Daten/Automatisierung:

Große Datenmengen sollen effizient erfasst und verarbeitet werden, um daraus Vorteile und Erkenntnisse zu gewinnen. Die fortlaufende Automatisierung von Prozessen steht ebenfalls im Fokus.

Kompetenz/Lernen:

Gezielte Ausbildung und Schulung von Fähigkeiten, die im Unternehmen wertvoll sind. Dies betrifft nicht nur digitale Kompetenzen, sondern auch neue Themen wie Wasserstoff. Des Weiteren soll eine offene Fehlerkultur die Weiterentwicklung fördern.

Kultur/Führung/Organisation:

Als erste Maßnahme wurde ein Fachbereich als zentraler Ansprechpartner für das Thema Digitalisierung definiert. Dieser dient fortan als zentrale Koordinationsstelle für Maßnahmen und Ideen.

Für das Jahr 2024 stellt GASCADE u.a. die Digitalisierung in den Fokus. Dabei werden Maßnahmen in folgenden Bereichen durchgeführt bzw. evaluiert:

- Einsatz moderner Sensorik und Analyse der erhobenen Daten
- Evaluierung von Cloud-Services
- Fortlaufende Automatisierung von unterstützenden Prozessen
- Chatbot
- Wissensmanagement
- App-Entwicklung

Wir sind zuversichtlich, dass diese Strategie uns auf unserem Weg zur digitalen Zukunft unterstützen wird. GASCADE bleibt offen für Innovationen und setzt auf eine nachhaltige, zukunftsorientierte Entwicklung.



6.5 Nachhaltige Beschaffung

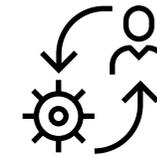
Im Bereich der Beschaffung und entlang der Lieferkette sind die Einhaltung von HSE-Standards von ebenso großer Bedeutung, wie bei unseren eigenen Betriebsabläufen. Unser Ziel ist es, Produkte und Dienstleistungen zu beschaffen, die nicht nur unseren geschäftlichen Anforderungen entsprechen, sondern auch sozialen und ökologischen Kriterien

gerecht werden. Dazu haben wir Richtlinien und Standards eingeführt, die sicherstellen sollen, dass unsere Lieferanten und Partner verantwortungsbewusst handeln. Neben einem Verhaltenskodex für Lieferanten haben wir auch eine HSE-Richtlinie für Kontraktoren, welche unsere Anforderungen zum Schutz von Mensch und Umwelt klar definiert.

Wir arbeiten aktiv daran, Lieferanten zu identifizieren und auszuwählen, die sich für Umweltschutz, faire Arbeitsbedingungen und soziale Gerechtigkeit einsetzen. Transparenz spielt eine entscheidende Rolle in unserem Bestreben nach nachhaltiger Beschaffung. Wir streben danach, unsere Lieferkette vollständig zu verstehen und die Geschäftspraktiken unserer Kontraktoren mit angemessener Sorgfalt zu überwachen. Hierzu führen wir in regelmäßigen Abständen Audits durch, um insbesondere die Einhaltung der HSE-Standards bei Lieferanten und Kontraktoren zu überprüfen.

Im Jahr 2023 haben wir zudem eine umfangreiche Lieferantenbefragung durchgeführt. Ziel war es herauszufinden, ob unsere Lieferanten bereits eine Nachhaltigkeitsstrategie und ein Nachhaltigkeitsberichtswesen eingeführt haben und welche sozialen und ökologischen Aspekte dabei berücksichtigt worden sind. Ebenfalls von Interesse für uns war in diesem Zusammenhang eine konkrete Erfassung der entstandenen Emissionen in unserer Lieferkette. Es zeigt sich, dass einige Unternehmen bereits erste Ansätze implementiert haben, es jedoch noch Zeit braucht, bis flächendeckend Informationen zur

Nachhaltigkeit transparent gemacht werden können. Wir versuchen bei diesem Punkt mit gutem Beispiel voranzugehen, um so auch unsere Lieferanten zu mehr Transparenz in diesem Bereich zu bewegen.



6.6 Managementsysteme

6.6.1 Energiemanagement

Seit 2016 haben wir ein Energiemanagementsystem (EnMS) implementiert, welches nach den Anforderungen der DIN EN ISO 50001 betrieben und kontinuierlich verbessert wird. Das Energiemanagement ist integraler Bestandteil des übergeordneten HSE-Managementsystems. Ziel ist es, unseren Energieverbrauch zu optimieren.



6.6.2 IT-Sicherheit

Seit Ende 2017 ist unser Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) nach IT-Sicherheitskatalog gemäß §11 Abs. 1a Energiewirtschaftsgesetz und ISO/EIC 27001:2022 zertifiziert. Im Jahr 2023 fand die erfolgreiche Re-Zertifizierung der GASCADE nach ISO/EIC 27001 statt und gleichzeitig die erfolgreiche Erst-Zertifizierung der NGT.



6.6.3 Qualitätsmanagement

Aufbau und Aufrechterhaltung des Qualitätsmanagementsystems basieren auf der international anerkannten Norm DIN EN ISO 9001 sowie den geltenden technischen Normen und Regelwerken. Diesen Standard überwachen wir im Tagesgeschäft sowie durch regelmäßige interne und externe Audits. Die Zertifizierung nach der DIN EN ISO 9001 wird alle drei Jahre erneuert.



6.6.4 Einführung Umweltmanagement

GASCADE betreibt aktuell bereits erfolgreich diverse zertifizierte Managementsysteme, welche es uns ermöglichen komplexe bereichsübergreifende Führungs- und Kontrollaufgaben zu bewältigen. Durch klare Rollen, Regeln und Abläufe werden Themen wie Qualität, IT-Sicherheit, Energieeffizienzen, Wissen und Arbeitssicherheit strukturiert gemanagt.

Doch darüber hinaus entwickeln sich im Rahmen unseres Nachhaltigkeitsprogrammes

„zwanzigdreißig!“ und den damit verbundenen strategischen Zielen weitere wesentliche Managementfragen und Herausforderungen:

Welchen Einfluss hat unser Unternehmen auf die Umwelt? Und wie können wir diesen messen und verbessern?

Um diese Fragen gezielt beantworten und in ein fortlaufendes Monitoring implementieren zu können, hat GASCADE sich entschlossen im Jahr 2023 ebenfalls mit dem Aufbau und der Einführung eines Umweltmanagementsystems nach DIN EN ISO 14001 zu beginnen.

Im Rahmen der Vorbereitung auf eine Zertifizierung nach DIN 14001 werden wir zunächst eine Bewertung der Umweltaspekte vornehmen. Zur Abschwächung unserer eigenen Auswirkungen und Risiken werden anschließend operative Umweltziele definiert und Maßnahmen abgeleitet, die wir im Rahmen eines gezielten Monitorings verfolgen. Die Umweltziele werden aus einer einzuführenden Umweltpolitik, den Umweltaspekten, den rechtlichen Verpflichtungen, den Anforderungen relevanter Stakeholder, der Umfeldanalyse und unseren strategischen Unternehmenszielen abgeleitet und konkretisiert:

- Zertifizierung unseres Umweltmanagements nach ISO 14001
- Umweltprozesse wirksam einführen und aufrechterhalten
- Integration unserer Energie- und Klimabilanzen in ein Umweltmanagementsystem
- Ressourceneinsparung und Umweltverträglichkeit während des Baus und Betriebs unseres Leitungsnetzes
- Energieeffizienz und Ressourceneinsparung bei der Geschäftstätigkeit anstreben
- Entsorgung der Abfälle unter Berücksichtigung der Grundsätze Vermeidung, Wiederaufbereitung, Wiederverwendung, Recycling und sachgerechte Verwertung
- den sicheren Umgang mit Chemikalien und Gefahrstoffen aufrechterhalten

Mit der Einführung und Zertifizierung unseres Umweltmanagementsystems wollen wir sicherstellen, dass PLAN-DO-CHECK-ACT auch für unsere Umweltthemen gilt, um diese nachhaltig zu verfolgen.

7 WASSERSTOFF & ENERGIEZUKUNFT

7.1 Wasserstoff – Energieträger der Zukunft

Wasserstoff wird beim Erreichen der Energie- und Klimaziele eine Schlüsselrolle einnehmen. Als flexibel einsetzbarer und leicht transportierbarer Energieträger ergeben sich vielfältige Anwendungsbereiche. Um den Ausstoß von Treibhausgasen zu verringern, soll die Energieversorgung von fossilen Energieträgern wie Erdgas, Erdöl und Kohle auf erneuerbare Energien umgestellt werden. Wasserstoff ist für dieses Vorhaben ein zentraler Baustein. Die Einsatzbereiche für Wasserstoff reichen von der Stahlproduktion über Gaskraftwerke, um Lastspitzen abzudecken, bis hin zum Mobilitätssektor, in dem Wasserstoff als Kraftstoff für Schwerlasttransporte, den Schiffsverkehr und Flugzeuge eingesetzt werden kann.





7.2 Aktuelle politische Entwicklungen

Der Aufbau der deutschen Wasserstoff-Infrastruktur steht unmittelbar bevor: Mit der Novellierung des Energiewirtschaftsgesetzes sind unter anderem die finanziellen Eckpfeiler für das deutsche Wasserstoff-Kernnetz, das privatwirtschaftlich finanziert werden soll, geschaffen worden. Darüber hinaus liegt nun der gesetzliche Rahmen für die Weiterentwicklung des Kernnetzes im Rahmen eines gemeinsamen Netzplanungsprozesses für die Erdgas- und Wasserstoff-Infrastruktur vor. Das gut 9.700 km umfassende, größtenteils aus umgestellten Erdgasleitungen entstehende, Kernnetz soll 2024 von der Bundesnetzagentur bestätigt werden. Deutschland wird seinen hohen Wasserstoff-Bedarf nicht nur durch Eigenproduktion, sondern insbesondere durch Importe von Wasserstoff und dessen Derivaten decken. Die Fortschreibung der Nationalen Wasserstoff-Strategie und verschiedene Studien sehen einen Importbedarf von über 50 %. Dabei kommt insbesondere dem pipelinegebundenen Transport aus dem Nordsee- und Ostseeraum eine hohe Bedeutung zu. GASCADE ist in diesem Kontext sehr gut mit den beiden großen Wasserstoff-Projekten, der Offshore-Pipeline AquaDuctus und dem Onshore-Projekt „Flow – making hydrogen happen“, vertreten.

7.3 Wasserstoff-Projekte unserer Transportgesellschaften

AquaDuctus

Im Rahmen des AquaDuctus Projektes wird eine Wasserstoff-Pipeline im Gigawatt-Maßstab mit einer Transportkapazität von 20 GW entstehen. Das Projekt AquaDuctus besteht aus einem Offshore-Teil in der deutschen Ausschließlichen Wirtschaftszone (AWZ) der Nordsee und einem Onshore-Teil zur Einbindung in das nachgelagerte Onshore Wasserstoff-Pipeline-Netz. Diese Pipeline bietet ab 2030 mehreren Netznutzern (Erzeugern von grünem Wasserstoff aus Offshore-Windkraftanlagen) und europäischen sowie nicht europäischen Nordseeanrainerstaaten einen offenen, diskriminierungsfreien Netzzugang. Das Projekt wird große Mengen an grünem Wasserstoff, der in der Nordsee gewonnen wird, mit dem europäischen Festland und der entstehenden Wasserstoff-Infrastruktur an Land verbinden. AquaDuctus wird Kern einer neuen Offshore-Infrastruktur, die Deutschland mit den Nordsee-Anrainern verbinden kann. Auf diese Weise werden die europäischen Produktions- und Nachfragezentren für grünen Wasserstoff miteinander verbunden.

Die Projektpartner von AquaDuctus setzen auf eine skalierbare, bedarfsgerechte Infrastruktur in zwei Abschnitten:

Zunächst wird AquaDuctus den ersten großen Wasserstoff-Windpark-Standort SEN-1 (Sonderener-



giegewinnungsfläche) mit einer Erzeugungskapazität von rund einem Gigawatt anschließen. SEN-1 liegt in der deutschen AWZ nordwestlich der Insel Helgoland. Die 200 Kilometer lange Offshore-Pipeline wird den aus der Offshore-Windkraft erzeugten grünen Wasserstoff im Raum Wilhelmshaven an das deutsche Festland und von dort via einer 100 Kilometer langen Onshore-Pipeline nach Bunde bringen und von dort zu den nachgelagerten europäischen Verbrauchern transportieren.

Im zweiten Abschnitt ist die die Verlängerung der Offshore-Pipeline um weitere 200 Kilometer geplant. AquaDuctus reicht dann bis in die Spitze des sogenannten Entenschnabels in der deutschen AWZ und wird auf diesem Weg die Möglichkeit eröffnen, weitere Wasserstoff-Windpark-Standorte anzubinden und sich mit benachbarten Offshore-Wasserstoff-Infrastrukturen aus Norwegen, Dänemark, den Niederlanden, Belgien oder dem Vereinigten Königreich zu verbinden. Dies öffnet die Tür für einen leitungsgebundenen europaweiten Offshore-Wasserstoff-Transport. Insbesondere mit Norwegen werden intensive Verhandlungen zu einem Anschluss einer norwegischen Wasserstoffpipeline an AquaDuctus geführt. Aber auch Schottland hat bereits geäußert, dass eine Pipelineverbindung in Richtung Deutschland eine hohe Priorität hat.

Die Europäische Kommission hat im Jahr 2023 für AquaDuctus den Status eines „Projects of Common Interest“ (PCI) bestätigt. Durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz wurde das

Projekt ferner auch zu einem „Important Project of Common European Interest“ (IPCEI) ernannt und ist somit im Sinne der nationalen Wasserstoff-Strategie förderfähig.

„Flow – making hydrogen happen“

Zusammen mit Kooperationspartnern aller relevanten Wertschöpfungsstufen verfolgt GASCADE mit dem Projekt „Flow – making hydrogen happen“ das Ziel, schnell einen leistungsfähigen Transportkorridor für klimaneutralen Wasserstoff zu schaffen. In mehreren Stufen sollen sukzessive bestehende Leitungen von Erdgas auf Wasserstoff umgestellt werden, um ab dem Jahr 2028 Wasserstoff von der deutschen Ostseeküste nach Baden-Württemberg zu transportieren. Der erste Abschnitt bis Sachsen-Anhalt soll bereits Ende 2025 in Betrieb gehen. Ab 2030 soll das Projekt international erweitert werden. Geplant sind eine Verbindung mit dem Baltic Sea Hydrogen Collector (BHC) zur Anbindung verschiedener Ostseeanrainerstaaten in Lubmin sowie Verbindungen nach Polen und in die Tschechische Republik. Über Kooperationspartner sollen auch Verbindungen nach Österreich und Frankreich realisiert werden. Im Endausbau könnte ein internationales Wasserstoff-System mit einer Stundenleistung von bis zu 20 Gigawatt entstehen. Sowohl die Flow-Route von der Ostsee nach Tschechien als auch der BHC sind seit Ende 2023 als PCI bei der Europäischen Kommission gelistet.





Durch die Umstellung überwiegend bestehender Infrastruktur auf Wasserstoff-Transporte legt GASCADE den Grundstein für den Hochlauf einer klimaneutralen Wasserstoff-Wirtschaft. Nur so lassen sich Erzeugungskapazitäten und Importe im Norden Europas mit Wasserstoff-Speicherstandorten entlang der Leitungen und den Verbrauchschwerpunkten im Osten und Süden Deutschlands verbinden. Der Umstieg von Erdgas auf Wasserstoff ermöglicht in der Stahl- und Zementindustrie, in anderen energieintensiven Industrien, im Mobilitätssektor und Wärmemarkt massive Einsparungen von CO₂-Emissionen. Die Einbettung in den europäischen Wasserstoff-Binnenmarkt erhöht die Versorgungssicherheit und garantiert frühzeitig einen Markt mit vielen Erzeugern, Händlern und Abnehmern.

7.4 Grüngasfähigkeit unserer Transportnetze

In der Praxis widmen wir uns umfangreichen Untersuchungen, um zu prüfen, ob unsere Gasinfrastruktur inklusive all ihrer Komponenten fit für Wasserstoff-Transporte ist. Nur wenn das der Fall ist, können wir dabei mitwirken, Deutschland in eine klimaneutrale Wasserstoff-Wirtschaft zu führen und die Dekarbonisierungsziele der Bundesregierung zu erreichen.

Umstellung und Betrieb von Gasleitungen für den Wasserstoff-Transport

Für die Umstellung unserer Gasleitungen und für

den Betrieb dieser mit Wasserstoff sind zahlreiche Voraussetzungen zu erfüllen. Einige Voraussetzungen sind objektbezogen und betreffen die technischen Assets selbst. Die diesbezüglichen Anforderungen sind insbesondere im DVGW-Regelwerk festgelegt und Gegenstand der technischen Neubewertungen von Anlagen auf die Einsatzbereitschaft für Wasserstoff. Eine Neubewertung der technischen Systeme in Bezug auf die Einsatzbereitschaft für Wasserstoff muss dort vorgenommen werden, wo diese nicht von vornherein auf den Betrieb mit Wasserstoff ausgelegt sind, also im Bestand.

Grundvoraussetzung für den Einsatz von Wasserstoff in unseren bestehenden Gasleitungen ist die technische Eignung des Systems. Hierbei gilt es, insbesondere die durch den Wasserstoff möglichen Veränderungen gesondert zu betrachten.

Vor allem der Einfluss auf den Rohrleitungswerkstoff erfordert eine präzise Prüfung und Bewertung und stellt die Grundlage für die Umstellung einer Gasleitung auf den Transport von Wasserstoff gemäß dem DVGW-Regelwerk (u.a. DVGW-G-409 (M), DVGW-G-405 (M), DVGW-G-464(M)) dar. Entsprechend den Vorgaben des zugrunde liegenden DVGW-Regelwerks ist eine Umstellung einer Gasleitung auf den Transport von Wasserstoff eine wesentliche Änderung. Zur Nachweisführung der regelwerkskonformen Umstellung von Rohrleitungssystemen werden in unseren laufenden Prüfungen Sachverständige mit einbezogen, die wiederum die behördlich verlangten Nachweise bescheinigen.

Im Rahmen von zahlreichen DVGW-Forschungsvorhaben werden laufend weitere Erkenntnisse über die Eignung z.B. von Baugruppen und Produkten für den Betrieb mit Wasserstoff erarbeitet und entsprechend in das Regelwerk eingearbeitet sowie für die Umstellung von Gasinfrastrukturen genutzt. Im Ergebnis umfangreicher Materialprüfungen von Stahlwerkstoffen aus einem repräsentativen Querschnitt verbauter Rohrleitungen (DVGW Forschungsvorhaben SyWeSt H2 und eigene Forschungsprojekte), konnte die Eignung der Stahl-

werkstoffe für Wasserstoff nachgewiesen werden. Die geforderte Bruchzähigkeit – der Widerstand eines Materials gegen unkontrollierten Rissfortschritt – unserer Pipelinestähle entspricht unserer Erwartung an eine jahrzehntelange, sichere Verfügbarkeit der Rohrleitungen für den Wasserstoff-Transport.

Eine weitere Voraussetzung für die Umstellung bereits bestehender Gasinfrastrukturen für den Transport von Wasserstoff ist, dass die Eignung von Bestandsarmaturen für den Energieträger Wasser-

stoff nachgewiesen werden kann. Armaturen bilden ein wichtiges Bindeglied im Gastransportsystem und sind komplexe Bauteile, deren H₂-Verträglichkeit sowohl für die Materialien als auch hinsichtlich der Funktionalität bzw. Dichtheit gegeben sein muss. Mit umfangreichen theoretischen und praktischen Untersuchungen im Rahmen des DVGW-Innovationsprogramms Wasserstoff wurden Ende 2023 – als praktische Hilfestellungen für alle Netzbetreiber – qualifizierte Grundlagen für die Erweiterung des DVGW-Regelwerks (DVGW-G-405 (M)) geschaffen.

Die sicherheitsgerichtete Gestaltung und die Gewährleistung der bestimmungsmäßigen Funktion von Gasleitungen und Anlagen allein ermöglichen jedoch noch nicht den verordnungsrechtlichen Betrieb dieser mit Wasserstoff. Es kommen weitere praktische, organisatorische und rechtliche Anforderungen hinzu, wie z.B. die Umsetzung von Betrieb und Instandhaltung gemäß DVGW-Regelwerk, Regelungen zur Organisationssicherheit – Technisches Sicherheitsmanagement (TSM) und genehmigungsrechtliche Anforderungen beim Betrieb gemäß Gashochdruckleitungsverordnung.

TSM-Zertifizierung (H2 Ready)

Die Anforderungen an die Qualifikation und die Organisation von Unternehmen für den Betrieb von Leitungen und Anlagen zur leitungsgebundenen Versorgung der Allgemeinheit mit Gas und Wasserstoff sind im Rahmen des technischen Sicherheits-



managements im einschlägigen DVGW-Arbeitsblatt G 1000 beschrieben.

Als einer der ersten deutschen Netzbetreiber sind wir vom Deutschen Verein des Gas- und Wasserfaches e.V. (DVGW) hinsichtlich der Anforderungen nach G 1000 erneut zertifiziert worden – nunmehr für den Betrieb von Anlagen mit Gas und Wasserstoff. Damit haben wir bereits 2023 eine wichtige Voraussetzung dafür geschaffen, um künftig als Gas- und Wasserstoff-Netzbetreiber agieren zu können – mit Mehrwert für unser Projekt „Flow – making hydrogen happen“.

Die erneute TSM-Überprüfung selbst umfasste unter anderem Themen wie Aufbau- und Ablauforganisation, Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz, Risiko- und Krisenmanagement, Planung und Bau sowie Gasdisposition und Notfallmanagement.

Vorbereitung für den Betrieb gestartet: Erste H2-Praxis-Schulungen

Wir treiben die Transformation von einem Erdgas zu einem Wasserstoff-Netzbetreiber kontinuierlich voran. Noch in 2025 wollen wir dem Markt im Rahmen des Projekts „Flow – making hydrogen happen“ substantielle Transportkapazitäten für Wasserstoff anbieten. Die Umstellung erster Leitungsabschnitte unseres Netzes läuft dem voraus. Die Kollegen vom technischen Betrieb, die als erste von der Umstellung betroffen sind, werden darauf bereits jetzt vorbereitet. Im Rahmen unseres

Projekts „Zukunft Gasinfrastruktur Technik (ZGIT)“ wurde ein Schulungs- und Weiterbildungsprogramm entwickelt, bei dem insbesondere der Umgang mit dem Medium Wasserstoff praxisnah geschult wird. Wir wollen es unseren Mitarbeitenden vom Betrieb ermöglichen, frühzeitig und in einer sicheren Umgebung Erfahrungen mit Wasserstoff im Vergleich zu Erdgas zu sammeln. Auswirkungen von Ereignissen kennen und respektieren zu lernen hat für den Betrieb einen praktischen Mehrwert.

Im Jahr 2023 haben insgesamt drei Schulungen für 30 Mitarbeitende stattgefunden. Weitere Schulungen für 60 Mitarbeitende aus unseren Betrieben sind für 2024 in Planung.

Neben der Möglichkeit, im Rahmen von Praxis-Schulungen Fachkenntnisse im Umgang mit Wasserstoff aufzubauen, erarbeitet das ZGIT-Team gemeinsam mit dem technischen Betrieb ein Konzept zum Aufbau einer eigenen Wasserstoff-Schulungsanlage. Ergänzend zu den praxisorientierten Schulungen sollen mittel- bzw. langfristig weitere Sachthemen im Sinne einer Wasserstoff-spezifischen Schulung regelwerkskonform aufgegriffen werden.

8 GLOBAL REPORTING INITIATIVE (GRI)-INDEX

Anwendungserklärung

GASCADE Gastransport GmbH hat in Übereinstimmung mit den GRI-Standards für den Zeitraum 01.01.2023-31.12.2023 berichtet

Verwendeter GRI 1

GRI 1: Grundlagen 2021

Anwendbarer GRI-Branchenstandard

GRI 11: Öl- und Gassektor 2021

| GRI Standard/ Andere Quelle | Angabe | Ort | Auslassung | | | Seiten |
|--------------------------------------|---|-----|-------------------------------|-------|-----------|--------|
| | | | Anforderung(en) Auslassung | Grund | Erklärung | |
| GRI 2: Allgemeine Angaben 2021 | 2-1 Organisatorische Details | 2.1 | | | | S. 6 |
| | 2-2 In der Nachhaltigkeitsbericht- erstattung der Organisation berücksichtigte Entitäten | 2.1 | | | | S. 6 |
| | 2-3 Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle | 2.1 | | | | S. 6 |
| | 2-4 Neuformulierung von Informationen | 2.1 | | | | S. 8 |
| | 2-5 Externe Prüfung | 2.1 | | | | S. 6 |
| | 2-6 Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen | 2.1 | | | | S. 6 |
| | 2-7 Angestellte | 5.2 | | | | S. 39 |
| | 2-8 Mitarbeitende, die keine Angestellten sind | 2.1 | | | | S. 39 |

| GRI Standard/ Andere Quelle | Angabe | Ort | Auslassung | | | Seiten |
|--------------------------------|---|-----|-------------------------------|---|---|--------|
| | | | Anforderung(en) Auslassung | Grund | Erklärung | |
| | 2-9 Führungsstruktur und Zusammensetzung | 2.2 | | | | S. 8 |
| | 2-10 Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans | 2.2 | | | | S. 8 |
| | 2-11 Vorsitzende des höchsten Kontrollorgans | 2.2 | | | | S. 8 |
| | 2-12 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen | 2.2 | | | | S. 8 |
| | 2-13 Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen | 6.1 | | | | S. 51 |
| | 2-14 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung | 2.1 | | | | S. 6 |
| | 2-15 Interessenkonflikte | | keine Angabe | Einschränkungen aufgrund einer Verschwiegenheitspflicht | Angaben zu Beschäftigungsverhältnissen unserer Kontrollorgane behandeln wir vertraulich | |
| | 2-16 Übermittlung kritischer Anliegen | | keine Angabe | Einschränkungen aufgrund einer Verschwiegenheitspflicht | Angaben zur Arbeitsweise unserer Kontrollorgane behandeln wir vertraulich | |

| GRI Standard/ Andere Quelle | Angabe | Ort | Auslassung | | | Seiten |
|--------------------------------|--|--------|-------------------------------|---|---|----------------|
| | | | Anforderung(en) Auslassung | Grund | Erklärung | |
| | 2-17 Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans | | keine Angabe | Einschränkungen aufgrund einer Verschwiegenheitspflicht | Angaben zur personenbezogenen Aus- und Weiterbildung unserer Kontrollorgane behandeln wir vertraulich | |
| | 2-18 Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans | | keine Angabe | Einschränkungen aufgrund einer Verschwiegenheitspflicht | Angaben zur Leistungsbeurteilung unserer Kontrollorgane behandeln wir vertraulich | |
| | 2-19 Vergütungspolitik | | keine Angabe | Einschränkungen aufgrund einer Verschwiegenheitspflicht | Angaben zur Vergütung unserer Kontrollorgane behandeln wir vertraulich | |
| | 2-20 Verfahren zur Festlegung der Vergütung | | keine Angabe | Einschränkungen aufgrund einer Verschwiegenheitspflicht | Angaben zur Vergütung unserer Kontrollorgane behandeln wir vertraulich | |
| | 2-21 Verhältnis der Jahresgesamtvergütung | | keine Angabe | Einschränkungen aufgrund einer Verschwiegenheitspflicht | Angaben zur Vergütung unserer Mitarbeitenden behandeln wir vertraulich | |
| | 2-22 Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung | 1, 3.6 | | | | S. 5, S. 21 |
| | 2-23 Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen | 6.2 | | | | S. 52 |
| | 2-24 Einbeziehung politischer Verpflichtungen | 6.2 | | | | S. 52 |

| GRI Standard/ Andere Quelle | Angabe | Ort | Auslassung | | | Seiten |
|--|---|-----|-------------------------------|-------|-----------|--------|
| | | | Anforderung(en) Auslassung | Grund | Erklärung | |
| | 2-25 Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen | 2.5 | | | | S. 10 |
| | 2-26 Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen | 6.2 | | | | S. 52 |
| | 2-27 Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen | 6.2 | | | | S. 52 |
| | 2-28 Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen | 2.3 | | | | S. 9 |
| | 2-29 Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern | 3.3 | | | | S. 15 |
| | 2-30 Tarifverträge | 5.3 | | | | S. 40 |
| Wesentliche Themen | | | | | | |
| GRI 3: Wesentliche Themen 2021 | 3-1 Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen | 3.2 | | | | S. 14 |
| | 3-2 Liste der wesentlichen Themen | 3.2 | | | | S. 14 |
| Wesentliche Themen (GRI 11: Öl- und Gassektor 2021) | | | | | | |
| 11.1 THG-Emissionen | | | | | | |
| GRI 3: Wesentliche Themen 2021 | 3-3 Management von wesentlichen Themen | 3.2 | | | | S. 14 |

| GRI Standard/ Andere Quelle | Angabe | Ort | Auslassung | | | Seiten |
|--------------------------------|--|-------|-------------------------------|---|--|--------|
| | | | Anforderung(en) Auslassung | Grund | Erklärung | |
| GRI 302: Emissionen 2016 | 302-1 Energieverbrauch innerhalb der Organisation | 4.2 | | | | S. 29 |
| | 302-2 Energieverbrauch außerhalb der Organisation | | keine Angabe | Informationen nicht verfügbar/ unvollständig | Informationen werden derzeit in einem Projekt zur Erfassung von Scope 3-Emissionen gesammelt. Wir können aktuell keinen exakten Zeitpunkt für die Veröffentlichung vorher- sagen. | |
| | 302-3 Energieintensität | 4.2.1 | | | | S. 29 |

| GRI Standard/ Andere Quelle | Angabe | Ort | Auslassung | | | Seiten |
|---|--|-------|---|---|---|--------|
| | | | Anforderung(en) Auslassung | Grund | Erklärung | |
| GRI 305: Emissionen 2016 | 305-1 Direkte THG-Emissionen (Scope 1) | 4.1.1 | | | | S. 24 |
| | 305-2 Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2) | 4.1.2 | | | | S. 26 |
| | 305-3 Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3) | 4.1.3 | Erklärung zum Projektstand Scope 3 in 4.1.3 | Informationen nicht verfügbar/unvollständig | Valide Informationen und Abschätzungen zu den finanziellen Folgen liegen uns aktuell noch nicht vor. Wir können aktuell keinen exakten Zeitpunkt für die Veröffentlichung vorher-sagen. | |
| | 305-4 Intensität der THG-Emissionen | 4.1.3 | | | | S. 27 |
| 11.2 Klimabezogene Anpassung, Resilienz und Umstellung auf eine emissionsarme Wirtschaft | | | | | | |
| GRI 3: Wesentliche Themen 2021 | 3-3 Management von wesentlichen Themen | 3.2 | | | | S. 14 |
| | | | | | | |

| GRI Standard/ Andere Quelle | Angabe | Ort | Auslassung | | | Seiten |
|--|---|-----|--------------------------------|--|---|--------|
| | | | Anforderung(en) Auslassung | Grund | Erklärung | |
| GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 2016 | 201-2 Finanzielle Folgen des Klima- wandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen | 3.4 | keine vollstän- dige Angabe | Informationen nicht verfügbar / unvollständig | Valide Informationen und Abschätzungen zu den finanziellen Folgen liegen uns aktuell noch nicht vor. Wir können aktuell keinen exakten Zeitpunkt für die Veröffentlichung vorher- sagen. | S. 18 |
| GRI 305: Emissionen 2016 | 305-5 Senkung der THG-Emissionen | 3.7 | | | | S. 23 |

Themen aus den anwendbaren GRI-Branchenstandards, die als nicht wesentlich eingestuft wurden

| Thema | Erklärung |
|--|--|
| GRI 11: Öl- und Gassektor 2021 | |
| 11.3 Luftemissionen | Thema wird derzeit als nicht-wesentlich eingestuft, da die Erheblichkeit der negativen Auswirkungen von uns aktuell als nicht erheblich eingestuft wird. Der Schweregrad ist im Vergleich zu den anderen Emissionen niedriger zu priorisieren. Wir werden das Thema aber kontinuierlich bewerten und die wichtigsten Aspekte in unserem Bericht darstellen. |
| 11.4 Biodiversität | Thema wird derzeit als nicht-wesentlich eingestuft, da die Erheblichkeit der negativen Auswirkungen von uns aktuell als nicht erheblich eingestuft wird. Der Schweregrad ist im Vergleich zu den wesentlichen Themen niedriger zu priorisieren. Wir werden das Thema aber kontinuierlich bewerten und die wichtigsten Aspekte in unserem Bericht darstellen. |
| 11.5 Abfall | Thema wird als nicht-wesentlich eingestuft, da die Erheblichkeit der negativen Auswirkungen von uns als nicht erheblich eingestuft wird. Der Schweregrad ist im Vergleich zu den wesentlichen Themen niedriger zu priorisieren. Wir werden das Thema aber kontinuierlich bewerten und die wichtigsten Aspekte in unserem Bericht darstellen. |
| 11.6 Wasser und Abwasser | Thema wird als nicht-wesentlich eingestuft, da die Erheblichkeit der negativen Auswirkungen von uns als nicht erheblich eingestuft wird. Der Schweregrad ist im Vergleich zu den wesentlichen Themen niedriger zu priorisieren. Wir werden das Thema aber kontinuierlich bewerten und die wichtigsten Aspekte in unserem Bericht darstellen. |
| 11.7 Stilllegung und Sanierung | Die Eintrittswahrscheinlichkeit der negativen Auswirkung sehen wir aktuell als gering an, weshalb wir das Thema derzeit als nicht-wesentlich einstufen. Wir gehen davon aus, dass wir unsere Infrastruktur in Zukunft für den Transport von klimaneutralen Gasen weiter verwenden werden. |
| 11.8 Integrität der Vermögenswerte und Management kritischer Vorfälle | Die Eintrittswahrscheinlichkeit der negativen Auswirkung sehen wir aktuell als gering an, weshalb wir das Thema derzeit als nicht-wesentlich einstufen. Wir werden unser Management von kritischen Vorfällen aber kontinuierlich evaluieren. |
| 11.9 Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz | Das Thema ist zwar wesentlich für unsere Geschäftstätigkeit, allerdings sehen wir keine negativen Auswirkungen durch den aktuellen Umgang von uns mit der Thematik, weshalb wir hier keine Erheblichkeit gegeben sehen. |
| 11.10 Beschäftigungspraktiken | Das Thema wird als nicht-wesentlich eingestuft, da keine Erheblichkeit vorliegt. |

| Thema | Erklärung |
|---|--|
| 11.11 Nicht-Diskriminierung und Chancengleichheit | Das Thema wird als nicht-wesentlich eingestuft, da keine Erheblichkeit vorliegt. |
| 11.12 Zwangsarbeit und moderne Sklaverei | Nicht anwendbar, da mit dem Ordnungsrahmen in Deutschland nicht vereinbar. |
| 11.13 Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen | Das Thema wird als nicht-wesentlich eingestuft, da keine Erheblichkeit vorliegt. |
| 11.14 Wirtschaftliche Auswirkungen | Das Thema wird als nicht-wesentlich eingestuft, da keine Erheblichkeit vorliegt. In der Definition des GRI 11.14 müssen die wirtschaftlichen Auswirkungen auf eine lokale Gemeinschaft erheblich sein, was nach unserer Einschätzung für unsere Geschäftstätigkeit nicht vorliegt. |
| 11.15 Lokale Gemeinschaften | Das Thema wird als nicht-wesentlich eingestuft, da keine Erheblichkeit vorliegt. In der Definition des GRI 11.15 müssen die Auswirkungen auf eine lokale Gemeinschaft erheblich sein, was nach unserer Einschätzung für unsere Geschäftstätigkeit nicht vorliegt. |
| 11.16 Boden- und Bodenschatzrechte | Nicht anwendbar, da mit dem Ordnungsrahmen in Deutschland nicht vereinbar. |
| 11.17 Rechte der indigenen Völker | Nicht anwendbar, da wir ausschließlich in Deutschland tätig sind. |
| 11.18 Konflikt und Sicherheit | Nicht-wesentliches Thema, da wir die Eintrittswahrscheinlichkeit in Deutschland als gering einstufen. |
| 11.19 Wettbewerbswidriges Verhalten | Nicht-wesentliches Thema wegen geringer Eintrittswahrscheinlichkeit, da wir regulierte Transportgesellschaften sind. |
| 11.20 Antikorruption | Nicht-wesentliches Thema wegen geringer Eintrittswahrscheinlichkeit, da wir regulierte Transportgesellschaften sind. |
| 11.21 Zahlungen an den Staat | Nicht-wesentliches Thema wegen geringer Eintrittswahrscheinlichkeit, da wir regulierte Transportgesellschaften sind. |
| 11.22 Politische Einflussnahme | Nicht-wesentliches Thema, da wir keine Erheblichkeit unserer politischen Einflussnahme feststellen konnten. |

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

| | | | |
|---------|--|-----------------|-------------------|
| AWZ | Ausschließliche Wirtschaftszone | CH ₄ | Methan |
| BHC | Baltic Sea Hydrogen Collector | CO | Kohlenmonoxid |
| BImSchV | Verordnung zur Durchführung des Bundesimmissionsschutzgesetzes | CO ₂ | Kohlenstoffdioxid |
| CSRD | Corporate Sustainability Reporting Directive | NO _x | Stickoxide |
| DEFRA | Department for Environment, Food and Rural Affairs | GW | Gigawatt |
| DEHSt | Deutsche Emissionshandelsstelle | GWh | Gigawattstunde |
| DVGW | Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e.V. | ha | Hektar |
| EnMS | Energiemanagementsystem | kW | Kilowatt |
| ENTSO-G | European Network of Transmission System Operators for Gas | kWh | Kilowattstunde |
| ESG | Environment, Social, Governance | MW | Megawatt |
| ESRS | European Sustainability Reporting Standards | t | Tonnen |
| GWP | Treibhauspotenzial | TWh | Terawattstunde |
| GRI | Global Reporting Initiative | % | Prozent |
| HSE | Health, Safety, and Environment | | |
| IG BCE | Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie | | |
| IMEO | International Methane Emission Observatory | | |
| ISMS | Informationssicherheitsmanagementsystem | | |
| IPCEI | Important Project of Common European Interest | | |
| IT | Informationstechnologie | | |
| ÖPNV | Öffentlicher Personennahverkehr | | |
| PCI | Project of Common Interest | | |
| THG | Treibhausgas | | |
| TSM | Technisches Sicherheitsmanagement | | |
| WGTH | W & G Transport Holding GmbH | | |
| ZGIT | Zukunft Gasinfrastruktur Technik | | |

HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Dieser Bericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf gegenwärtigen Annahmen und zum Zeitpunkt der Erstellung verfügbaren Informationen beruhen. Faktoren, die heute noch nicht absehbar sind, können diese Prognosen nachhaltig beeinflussen und dazu führen, dass die tatsächlichen Entwicklungen von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Für die Richtigkeit dieser Aussagen übernehmen wir daher keine Verantwortung. GASCADE übernimmt keine Verpflichtung, die in diesem Bericht enthaltenen zukunftsgerichteten Aussagen über die gesetzlichen Anforderungen hinaus zu aktualisieren oder sie an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

IMPRESSUM

Herausgeber

GASCADE Gastransport GmbH
Kölnische Straße 108-112
34119 Kassel

Redaktion und Text

Anne Kasperski
Niklas Schäfer

Konzept und Gestaltung

Frank und Partner, Studio Visuelle Kommunikation,
Kassel

Fotos

GASCADE Gastransport GmbH
Nikolaus Frank, Kassel
Bernd Schoelzchen, S.5
Stephan Haberzettl, S.9
Deutsche ReGas/Sebastian Frauenlob, S. 12 (links)
Copyright Max Streicher GmbH & Co. KG, S. 24
Paul Langrock, S. 40
Stock Photo (Adobe Stock), S. 60

Veröffentlichung

Juli 2024